

HART ABER FAIR!!!

Ein leidenschaftlicher Diskurs zwischen zwei Brüdern um den Begriff „Kunst“ im Sommer 2011

Teilnehmer: Gunter und Uwe Anders

Uwe schickt seinem Bruder Gunter 2 Fotos seines soeben fertig gestellten Werkes „Verborgene Kunst“ zu.



Mail vom 17.07.2011

Hallo Uwe!

Jetzt konnte ich plötzlich die Anhänge nachladen!

Mein Kommentar: ..nun pack doch mal aus !!!

Meine Einstellung zur "Mainstreammaschine" kennst Du ja- ich will Dich ja nicht mit meiner Kritik vernichten, sondern aufbauen.

Mach mal wieder so etwas phantasievolles, wie früher - ich meine die Bilder, die Graca und ich haben, da wo man noch "Kunst" drin sieht.....

Sie hat sich die schönsten Bilder von Dir wohl wissend um deren Vergänglichkeit rechtzeitig unter den Nagel gerissen....

Alles Liebe
Gunter

Mail vom 17.07.2011

Hallo Gunter,

Danke auch für Deine offenen Worte.. ich kenne Dich ja schon als den

Mann mit dem energischen Wesen, wenn Dir die Dinge - wie zum Beispiel Fußball- zu banal erscheinen. ☺ .. aber vielleicht kannst Du ja Dein Zugänglichkeitspotential doch ein wenig zugunsten eventuell auftretender weiterer Erkenntnisse erweitern... schaden kann es nicht. und wie Du ja weißt, ist die Kunst ein breites Spektrum, wobei das Gefallen nicht unbedingt die Hauptrolle spielt.

Die Skulptur oder Plastik, die ich Dir rübergeschickt habe, hat das Thema "Verborgene Kunst" aber auch "Der Bildträger im Wandel", mit denen ich mich zur Zeit sehr stark beschäftige, zum Inhalt. Zum einen werden hier vier Gemälde aufgezeigt, wobei jedoch nur eines, und das nur zu einem Drittel, "in herkömmlicher Weise" gezeigt wird. Deine Reaktion "nun pack doch mal aus" ist genau das, was ich mir beim Betrachten von den Betrachtenden wünsche!! Das Ding will ausgepackt werden, gesehen werden, denn dazu ist ein Bild ja nun mal da. Nun stecken die drei Gemälde in dieser Verpackung und geben Anlass zur Neugier und es drängen sich gleich 2 Fragen auf:

- Was verbirgt sich auf der anderen Seite dieser Rahmen?
- Was bezwecke ich damit?

Rat suchend, erstaunt, verblüfft, verwundert, verärgert und neugierig steht der aufgeschlossene Betrachter vor diesem Werk. Es ist ein Spiel mit der Neugierde und ihren Auswirkungen bei den Betrachtern. Die Neugier wird gesteigert durch ein Seil, die die Gemälde unverrückbar aneinander auf dem Sockel halten.

Provokation, Frust aber auch Humor sind hier die emotionalen Elemente, die ausgelöst werden und die offensichtlich vergebliche Hoffnung auf Auflösung dieses Geheimnisses kann diese Emotionen nicht stillen.

Ich möchte mit meinem Werk in erst- und bislang einmaliger Weise dazu anregen, sich mit Kunst einmal anders auseinander zu setzen; sich Gedanken darüber zu machen, was Kunst eigentlich ist. Die einsetzende Neugier, die nicht gestillt werden kann und die damit einhergehenden Emotionen reizen die Phantasie des Betrachtenden auf ungewöhnliche Weise an; sie wird zum geistigen Teil des Werkes.

Auf die Nachfrage, wann und ob denn die eingepackten Werke irgendwann offenbart werden, antworte ich:

"Sie sehen ja das Werk, es macht das Werk aus, dass man einen Teil nicht sieht. Würde ich es auflösen, wäre es nicht das Werk."

So wird der Betrachtende mit einem länger bleibenden Eindruck entlassen und trägt die in ihm geweckten und – bleibenden - Hoffnungen mit sich.

Interessant ist auch der Aspekt, dass ein Bildträger im wahrsten Sinne des Wortes zum Bild t r ä g e r wird (der orangefarbene Sockel ist ein mit

Leinwand bespannter Keilrahmen) und dass gleich 4 Bildträger zu einer Skulptur avancieren. Das Gemälde als Skulptur! Der Bildträger wird in den Vordergrund gedrängt. Auch die Kehrseite wird ins Licht gehoben. Die herkömmliche Darstellung eines Gemäldes wird ad absurdum geführt. Dem Bildträger wird eine neue Bedeutung zugemessen.

Lieber Gunter, ich habe sogar einen Teil meiner Bilder völlig neu deklariert. Und zwar habe ich einen Bilderzyklus völlig anders gestaltet, indem ich die herkömmliche Vorderseite in noch nie da gewesener Weise zur Rückseite erkläre! Die Bilder werden mit der Rückseite nach vorne präsentiert! Ein entsprechender Schriftzug "Diese Seite wird zur Rückseite erklärt!" habe ich dabei in passender Weise auf die Leinwände gebracht. Die herkömmliche Rückseite -jetzt meine Vorderseite- habe ich auf unterschiedliche Weisen neu gestaltet. Auch hier ist es ein Spiel mit der Neugierde und ihren Auswirkungen bei den Betrachtern. Auch hier wird die herkömmliche Darstellung der Gemälde durch die zur Rückseite erklärte bislang "unberührte" Vorderseite ad absurdum geführt. Der Bildträger wird in den Vordergrund gedrängt. Die Kehrseite wird ins Licht gehoben. Dem Bildträger wird eine neue Bedeutung zugemessen.

Mit Mainstreammasche hat dies nichts zu tun. Ich habe mich über längere Zeit kritisch mit dem mir selbst auferlegtem Thema beschäftigt (habe sogar öfter mal nachts darüber wach gelegen .. da lachst Du, stimmt`s?)

Aber Kunst ist ja soooo vielseitig... das schöne an dem Ganzen ist, das mir die Sachen sehr gut gefallen!! Das kann ich natürlich nicht von jedem erwarten....

So.. für`s erste genug geschrieben.. bin müde... wir sind erst heute Abend aus Hildesheim gekommen.

Sei ganz lieb gedrückt .. auch ne dicke Umarmung an Doris..

hab` Euch lieb...

Uwe

Mail vom 18.07.2011

Lieber Uwe

Ich bin ganz gerührt davon, mit welcher Hingabe Du Deinem starrsinnigen Bruder versuchst den wahren Begriff "Kunst" näher zu bringen.

Ich will mir mit der Antwort darauf auch etwas Mühe geben und Dir meinen Standpunkt dazu schreiben. dazu muss ich weiter ausholen und das braucht etwas Zeit. Du musst Dich also noch gedulden. Dass ich kein Kunstfeind bin, sondern dass wir uns doch in Vielem sehr ähneln ist Dir ja sowieso klar geworden. Du bist fast der Einzige, mit dem ich völlig offen

darüber reden kann, ohne dass wir beide Gefahr laufen uns zu verkrachen. Denn ich verstehe Dich auch in den Punkten sehr gut, in denen ich nicht mit Dir einer Meinung bin und kann sehr gut damit leben. Um es gleich zu sagen- ich teile Deine Auffassung von Kunst in Teilbereichen sehr wohl, aber in ganz (mir) wichtigen Bereichen überhaupt nicht. Und ich will Dir auch schreiben, warum. Ich freue mich eigentlich mit Dir darüber auch zu streiten, was meiner Meinung nach Kunst sein sollte, vielerorts aber nicht ist. Ich werde furchtbar offen sein und hoffe sehr, Du hältst das aus !! Also auf in den Ring- ein bisschen später. Um gleich den gedanklichen Faden aufzunehmen-- in einem Deiner Mails hast Du einmal erwähnt, viele Bilder gemacht zu haben, aber kein einziges verkauft zu haben. Denk mal nach, warum das so ist ? Wenn Kunst nicht gefallen muss, wozu braucht man sie dann überhaupt, bzw. was hat die Menschheit dann davon. Dient sie dann überhaupt zu etwas ? Ganz im Gegenteil: Kunst muss Emotionen auslösen können, wenn sie das nicht fertig bringt, ist sie keine. Welche Emotion drei teilverpackte Bilder auslösen sollen hast Du mir genau geschildert und das klingt für mich, wie die vielen schon so oft gelesenen Kunstbeschreibungen die sich so wahnsinnig Mühe geben müssen um aus schalen Banalitäten eine zum Kunstobjekt hochstilisierte Besonderheit zu machen (um den hohen Preis hernach zu erklären). Ein fataler Irrtum unserer Zeit und Epoche ! - mit unendlich vielen stümperhaften Nachahmern, zu denen Du nicht zählen solltest, trotz der Mühe damit, die Du Dir gibst. Das nur zur Einleitung, also später mehr- die Putzfrau vertreibt mich aus dem Zimmer.

In Liebe

Gunter

Mail vom 19.07.2011

Lieber Gunter,

oooops ... wenn das nur die Einleitung zu Deinen weiteren Ausführungen war, was erwartet mich dann, wenn Du richtig loslegst..... ? :-)) „Also auf in den Ring“ klingt schon so wie eine Art Kampfansage. Hatte eigentlich gar nicht vor zu ringen, macht aber sicher auch Spaß...ich denke, dass es dabei keinen Sieger geben muss; eher zwei Gewinner, die sich gegenseitig bereichern..... furchtbar offen kannst Du ruhig sein.... ich habe keine Angst... und Kritik kann ich sicher auch einstecken, das halte ich schon aus... ☺ ... das hoffe ich auch von Dir... ☺

„Kunst muss Emotionen auslösen können, wenn sie das nicht fertig bringt, ist sie keine.“ schreibst Du und damit triffst Du genau den Punkt. Ich behaupte: es gibt keine Kunst ohne Emotionalität! Sieh` mal, was meine kleine Skulptur bereits für Emotionen ausgelöst hat!!! ... und da hatte ich Dir meine näheren Erläuterungen noch gar nicht dazu geschildert. Sie ist

bei Dir sofort auf Ablehnung gestoßen..... sie gefällt Dir nicht bzw. Du steckst sie in die Schublade „Nachahmungen“ Abteilung „schale Banalität“.... eben keine Kunst das hier nichts, aber auch gar nichts nachgeahmt wurde, übersiehst Du geflissentlich... ob dies für Dich eine schale Banalität ist, weiß ich nicht wirklich. Dazu hast Du sie zu sehr in die Schublade gesteckt.....

Emotionen sind doch nicht alle gleich, Empfindungen, Befindlichkeiten, Sinne für Schönheit, Geschmack und Werte sind doch genauso vielfältig wie die Kunst, in denen sie Gestaltung findet. Sie muss doch nicht um jeden Preis gefallen. Kann sie doch auch gar nicht, weil es viele tausend unterschiedliche Ansichten gibt... und das ist auch gut so.

Wenn ich Dir mal geschrieben habe, „viele Bilder gemacht zu haben, aber kein einziges verkauft zu haben“ und ich soll mich mal Deiner Meinung nach fragen, warum das so ist.....so kann ich Dir nur sagen, dass ich jetzt zwar nicht weiß, in welchem Kontext ich Dir das geschrieben habe, denn ich habe eine Menge Bilder verkauft aber das ist so oder so auch egal..... es gibt Ausstellungen, bei denen ich kein Bild verkauft habe, es gibt aber auch viele Ausstellungen, bei denen ich 2, 3 und bis zu 9 Bilder verkauft habe.... da kommen x-verschiedene Faktoren zusammen, es werden aber.....*sämtliche* Stilrichtungen gekauft.... ich könnte Dich auch fragen, warum es Deiner Meinung nach so ist, dass ich ein Bild für 10.000 DM (was ja vorgekommen ist) verkauft habe, aber das bringt uns nicht weiter. Ich geb` Dir mal ein schönes Beispiel: ich hatte eine Ausstellung bei der VDK in Bad Godesberg, bei dem auch der frühere Arbeitsminister Blüm zugegen war. Dabei stellte ich auch ein Bild aus, das ich um Haaresbreite sogar vernichtet hätte, weil ich mit dem Ergebnis überhaupt nicht zufrieden war. Dies und drei weitere wurden verkauft..... auch die Werte werden sooo unterschiedlich gesehen.... noch ein Beispiel: ich stellte ein Bild aus, das ich mit 660 DM angeboten habe. Der Käufer sagte mir bei der Übergabe, dass er auch 6.600 DM dafür gezahlt hätte!! Zu den verkauften Bildern zählen die unterschiedlichsten Stilrichtungen. Geschmack, Werte etc. sind so individuell, der Kunstbegriff so unendlich auslegbar.... er ist doch gekennzeichnet durch einen subjektiven schöpferischen Prozess, dessen Ergebnis eben vielfältige Interpretationsmöglichkeiten zulassen. Kunst ist eben das, was der Künstler als Kunst bezeichnet, wenn auch andere möglicherweise darüber streiten, ob es Kunst ist. Einen „wahren Begriff Kunst“ gibt es nun mal nicht (abgesehen einmal von der ganz individuellen für sich in Anspruch nehmenden Ansicht).

Aber wir streiten uns ja über den Begriff Kunst (oder doch nur über Deine Ansicht darüber, was denn nun Kunst ist oder nicht?) und das finde ich irgendwie cool. Ich weiß, dass wir in vielen Teilbereichen einer Meinung sind. Aber ich kenne auch Deine – mit Verlaub - recht wie soll ich mich ausdrücken... eigensinnige sture ☺ Einstellung zu bestimmten Dingen und ich weiß, welche Herausforderung es für mich bedeutet, Dir meine Auffassung von Kunst näher zu bringen... gleichzeitig macht es mich glücklich zu wissen, dass ich Dir dies schreiben kann, ohne Gefahr zu

laufen, dass wir uns verkrachen (wie das eben auch bei Dir der Fall ist).... ist halt ne coole Bruder-Freundschaft, die wir haben. Ich denke, dass Du eine ganze Menge Gegenstände gesehen hast, die durch schwulstige Kunstbeschreibungen zu einem Kunstobjekt hochstilisiert wurden, bei dem sich einem einfach nur die Fußnägel hoch rollen.... von Mächtgern-Strategen, die sich mit einer billigen Raffinesse im Rampenlicht sonnen wollen.... gibt es sicherlich, aber nicht jedes Werk, das durch eine Kunstbeschreibung erläutert wird, verdient diese Verdächtigung. Der kreative Prozess ist eben nicht nur ein handwerklicher, sondern in erster Linie ein geistiger Prozess. Dem „Gesamtpaket“ Kunst kann man doch keine Schranken zuweisen.... wo bliebe die Kunst....? Die Kunst ist frei und das muss auch so bleiben. Das natürlich jeder ganz nach seinem Gusto für sich entscheidet, wo für ihn die Kunst anfängt und wo sie aufhört, halte ich für völlig normal.... ist auch gut so, aber wir diskutieren hier ja über Kunst und nicht über Deinen Geschmack dazu, oder?

Gunter, ich zähle mich nicht zu stümperhaften Nachahmern und gebe mir auch keine Mühe, mich dort einzuordnen. Das Gegenteil ist der Fall. Meine Bildersprachen sind einzigartig klingt komisch, ist aber so.... sie sind originell, modern, zeitgemäß, aktuell und authentisch. Vielleicht ist es der saloppe Zeitgeist, das Schnelllebige, vielleicht auch Flüchtige dieser Zeit, dem diese Dinge beiwohnen, denen Du nichts abgewinnen kannst. Es gibt unzählige Musikrichtungen.... sie alle zählen zur Kunst. Von der klassischen Musik bis hin zum Techno. Letztere mag ich ja nun überhaupt nicht, dennoch gehört sie ebenfalls in diese Sparte und sie wird von mir als Musik gesehen. Genauso verhält es sich in der bildenden Kunst. Es gibt Anhänger für alle möglichen Bereiche. Woher kommt also nun Deine so krasse Ablehnung? Woher rührt sie? Du neigst meines Ermessens ein klein bisschen dazu, Dinge über einen Kamm zu scheren.

Unvoreingenommenheit zählt auch nicht gerade zu Deinen großen Stärken. Man könnte als Ansatz eine sehr hohe Messlatte nehmen, die als Gradmesser für Dich zur Ankerkennung als Kunst in Frage käme. Aber wonach wird dann gemessen? Oder ist es nicht eher doch so, dass Du Deine eigene, individuelle Anschauung zur Waage generell über Kunst oder Nichtkunst erhebst? In dem Fall würden Deiner Zensur per se schon mal alle Dinge, die Dir nicht gefallen, zum Opfer fallen. Dann wäre es aber bloß eine Diskussion über eine wohlgefällige individuelle Ansichtssache, nicht aber eine Diskussion über die Kunst als freie schöpferische Gestaltung. Das Schlüsselwort heißt hier wohl Toleranz. Was treibt Dich so vehement gegen all diejenigen, die nicht *Deinem* Kunstverständnis entsprechen? Hinter Deiner harten Kritik schwingt feinfühlig weit mehr mit.... eine unbestimmte, mir nicht näher erklärbare Wut, die sich wohl auch auf unser gesellschaftliches System bezieht. Du sprichst von einem fatalen Irrtum unserer Zeit und Epoche in Verbindung mit durch Kunstbeschreibungen hochstilisierten Besonderheiten. Ich vermute, Du witterst in den meisten so dargestellten Künsten einen Betrug an die Menschheit zugunsten des schnöden Mammon. Ungeachtet der Tatsache, dass dies sicherlich oft genug vorkommt, kann es in der sachlichen Diskussion über Werte in der Kunst nicht schaden, den Dingen vielleicht ein wenig vorbehaltloser und somit einfühlsamer und aufgeschlossener

gegenüberzutreten. Diese kritisch pauschale Einstellung lenkt Dich m. E. erheblich von der Muße, sich auf den eigentlichen Kunstgegenstand einzulassen, ab und trägt dazu bei, Deine Konzentration auf das eigentliche Kunstwerk gar nicht erst aufkommen zu lassen.

In tiefer Zuneigung (ganz ernst gemeint)
und lieben Grüßen

Uwe

Mail vom 20.07.2011

Liebes Bruderherz !

Ich habe Dein ausführliches Mail mit großer Freude gelesen und Dich geistig mehrmals ans Herz gedrückt- wir haben uns schon immer fast wortlos verstanden.

Auf dieser Basis lässt sich herrlich streiten, natürlich gibt es keinen Sieger- wir haben alle die Wahrheit nicht gepachtet, aber unsere unterschiedliche Sichtweise ist das spannende un unserem Diskurs, den wir führen werden. Gerade weil Dir und mir die Kunst so wichtig und wertvoll erscheint.... ich muss jetzt noch besser überlegen wie ich es Dir sagen soll und das braucht noch etwas Zeit.

Auf bald, und ganz lieben Dank für den Zeitaufwand den Du mit dem letzten Mail an mich verbraten hast.

Gunter

Mail vom 22.07.2011 – Kunst 1

Lieber Uwe

das wird ein langer Austausch werden, wenn wir den Begriff Kunst untersuchen wollen. Ich werde deshalb meine und Deine Mails nummerieren, damit wir Verweise zu Aussagen machen können. Es fängt ja schon damit an, dass wir beide Kunst unterschiedlich weit fassen, glaube ich.

Wenn ich zwischen Deinen Zeilen lese, unterscheiden wir uns in der Definition dessen was wir (noch) als Kunst betrachten. Ich glaube, herauszulesen, dass Du Kunst umfassend begreifst. Kunst geitet sich ja von Können ab. Das ist grundsätzlich ein sympathischer Zug von Dir, dein uneingenommenes Sich öffnen gegenüber allen Spielarten der Kunst. Alles ist möglich und alles ist erlaubt. Man nimmt für sich das, was einem etwas sagt (Emotionen auslöst) und das Übrige mag machen

was es will es ist immer noch als abschreckendes Beispiel gut und bleibt Kunst. Als verkalkter alter Depp nagle ich mir selbst diese Sicht durch eine zu kritische Einstellung zu vielen Machwerken zu und katalogisiere unnötig in Schubladisierungen der Voreingenommenheit.

Deine Weigerung Kunst nach ihrer Qualität zu gewichten, Schubladen aufzumachen und zu sortieren, was eindeutig gut ist und eindeutig schlecht, entwertet meiner Meinung nach schrittweise die wirklich gute Kunst und schmeißt alles in den gleichen Topf. Das gesellschaftliche Resultat ist dann so verheerend ,wie es derzeit halt ist.- Dekadenz an allen Orten, ob in der Malerei, in der Plastik, oder auf den Bühnen. Ich habe ein Alter erreicht, ohne damit zu kokettieren- wo man erlebt wie vieles sich wiederholt. Wo bringt man diese vielen Eindrücke unter ? -In Schubladen !

Es gibt Schubladen für Malerei, Bildhauerei, Musik, Tanz, Schauspiel, Architektur, Kochkunst usw. usw.

Für die Malerei gibt es wiederum viele Schubladen; Höhlenmalerei, Mittelalter, Jugendstil, Gegenständliches, Abstraktes usw. usw. Für jede dieser Abteilungen gibt es weitere für mich sehr wichtige Schubladen, und das unterscheidet uns vielleicht, für gute, mittelmäßige und schlechte z.B. Malerei, das kannst Du nicht abstreiten, dass es das einfach gibt.

Grundsätzlich wirst Du mir zustimmen, dass unsere Kunstauffassung epochenabhängig starken Änderungen unterworfen war und noch immer ist und es ewig bleiben wird. Das heißt, wir selbst sind als Kinder unserer Epoche dazu verdammt wurden eine bestimmte Sichtweise als Stempel aufgebrannt zu bekommen.

Ich erinnere mich dass wir schon einmal kontrovers über ein Buch diskutierten, ob wir nur triebgesteuerte Wesen sind, oder doch auch noch frei entscheiden können und uns eben dadurch vom Tier unterscheiden. Damals war ich auch der Meinung, dass wir sehr wohl entgegen unserem Instinkt und Trieb, selbstverantwortlich handelnde Menschen sein können, wenn wir dies wollen.

So geht es mir auch in der Kunstkritik. Leider gibt nahezu keine Kunstkritiker in der Malerei mehr, interessanterweise aber sehr wohl in der Literatur (Reich Ranitzki).

Ich freue mich über Deine Anstrengung einzigartig, originell, modern, zeitgemäß, aktuell und authentisch zu sein. Nach dem ersten Schmunzeln darüber kommt schon die Kritik hinterher, weil...mindestens drei Begriffe wie: modern, zeitgemäß, und aktuell sind Ausdrücke des Mainstreams, also Eintagsfliegen, ein Bestreben dem Massengeschmack nachlaufen zu wollen um dazuzugehören, gleichgültig, wie abgeschmackt der moderne Trend gerade läuft. Nicht Qualität ist Dein Ziel und Ansporn, sondern die Vermehrung des ohnehin schon zuviel bestehenden

Kunstmülls. Das wiederum enttäuscht mich, weil ich weiß, dass Du es besser könntest. Modern, zeitgemäß und aktuell, waren in meinem Kunstbestreben noch nie die Ziele die ich hatte, nämlich etwas wirklich Schönes, (Kunstvolles, vom Können abgeleitet) zu machen das den Betrachter zu begeistern in der Lage ist und ihn, den Betrachter, beim Betrachten aus dem Gewöhnlichen heraushebt. (wie es eben gute Musik, Theater und Literatur auch tut). In Cuba haben wir noch phantasiebegabte Künstler gefunden die vom Mainstream noch nicht so verdorben waren wie wir in Europa, oder USAmerika, hier fanden wir begeisternde Bilder mit suggestiver Kraft und starker Wirkung, bei gleichzeitig hohem ästhetischen Genuss !!-. Das wären Vorbilder für Dich, denen es nachzueifern lohnen würde. Beuys war für mich nie ein bedeutender Künstler, ebenso wenig wie Schlingensiefel ein guter Regisseur war. (Beide waren zwar kreativ, aber künstlerisch, Stümper).

US-Amerika mit Pollock, der da hochgejubelt wird, ist für mich noch langweiligere Scheiße, ohne jeden Wert. Von dieser dekadenten Sorte kreisen im Kunstmarkt Zigtausende in der Hoffnung von einflussreichen Galerien endlich entdeckt zu werden um sich hochjubeln zu lassen mittels exorbitanter Preise, die sogar von Superreichen, ohne jeglichen Kunstverstand, bezahlt werden, die nicht mehr wissen, wo sie ihr Geld (in Sachwerten) unterbringen sollen. Am Schlimmsten finde ich den von Hagen mit seinen mit Goldblech verzierten präparierten Leichen, der tote Menschen als Kunstobjekt missbraucht und ihnen die letzte Würde nimmt. Er läuft immer mit seinem Beuys- Hut herum, dass man ihm den "Künstler" auch abnimmt.

Ai Weiwei ist für mich ebenso wenig künstlerisch bedeutungsvoll. Nichts was ich von ihm gesehen habe überzeugt mich wirklich. Er ist dagegen sehr wohl eine Leitfigur für die Freiheit die Demokratie und als solcher mit Recht wichtig geworden. Sein zusammengekrachtes Gebilde nachträglich auch in zerstörter Form notgedrungen zur Kunst zugehörig zu machen ist für mich reiner Firlefanz.

Auch Dein halb Verpacktes ist nur eine andere Form des verhüllten Reichstags von Christie, oder anderer Verpackungskünstler, von denen es jede Menge gibt. Von Originalität und Einfallsreichtum also keine Spur. Und Du willst mir weismachen Du hättest nichts, (aber auch gar nichts) nachgeahmt ??- Du hast es nur nicht gemerkt und der Grund ist: Wir sind alle größtenteils Opfer der jeweils geltenden öffentlichen Meinung, oder Mode, oder Mainstream, ob wir das wahrhaben wollen, oder nicht. Die Folge davon ist, dass sich durch das unaufhörliche Bombardement der öffentlichen Meinung, was noch alle zur Kunst zählen kann auch unser Wertmaßstab für: gut, mittel und schlecht, immer weiter verschoben worden ist. Das ist auch gut so, wirst Du sagen, aber was geht dabei verloren ?- Die Kritik der reinen Vernunft !! (Kant)

Deine Liberalität gegenüber Mittelmäßigem macht Dir die Auseinandersetzung mit Kunst leicht. Du brauchst nicht weiter zu überlegen, weshalb Du das eine gut findest und das andere nicht so gut, es ist eh alles Kunst und somit legitim. Du weigerst Dich sogar eine

Bewertung vorzunehmen, vielleicht weil Du bislang keinen Wertmaßstab entwickelt hast zur Unterscheidung von gut und schlecht, die Kriterien zu suchen. Du bist vollkommen freigesprochen von der Verantwortung zu unterscheiden. Du machst es Dir leicht und lebst dann natürlich auch wesentlich konfliktloser.

"Kunst ist, wenn man`s nicht kann, denn wenn mans kann, ist es ja keine Kunst mehr!!". Das ist zwar ein flotter Spruch, aber er stimmt nicht kl. In Deinem künstlerischen Werdegang kannst Du selbst ablesen- Deine früheren Bilder hatten wesentlich mehr Phantasie. Dann hast Du entdeckt, dass es auch einfacher geht. mit Männchen mit Klotz am Bein u.ä. Mühe und Anstrengung, auch geistige, fällt dahin, dafür nimmt die Menge der Bilder logischerweise zu, es geht a schneller, sie zu machen. Dabei ist es halt auch die investierte Arbeit in einem Bild, welche sichtbar wird und in der Regel vom Betrachter vorbehaltlos gewürdigt wird. Masse statt Qualität ist die aktuelle, moderne und zeitgemäße Devise. Je mehr Du Dich aber von geistigem und handwerklichem Aufwand entfernst, desto fader werden Deine Bilder, wirklich ein ärgerlicher Vorgang.

Zwischendurch kommt aber sehr wohl ein Wertmaßstab bei Dir zum Vorschein, wenn Du beiläufig erwähnst, dass Du Tecno-Musik furchtbar findest. Da sind wir wieder beieinander. (Die hipp-hopp Scheiße ist genauso grässlich !).

Es ist überhaupt keine Beruhigung für mich, als zeitkritischen Menschen, der ich halt einmal bin, hinzunehmen, dass Dir der Markt vielleicht auch noch Recht gibt, indem Du damit einen gewissen Erfolg hast. Wie originell soll den ein verkehrt herum aufgehängtes Bild, sein, bei dem man zur Erklärung noch draufschreiben muss, dass es verkehrt herum hängt ? Was ist daran so originell ?, ich empfinde dafür nur eine gähnende Langeweile !. Wenn ich meine Terrassenstühle staple und den Stapel auf den Kopf stelle, ist das schon ein Kunstwerk für Dich ?? Für mich nicht !

Mir ist die Kunst immerhin so heilig, dass ich mich äußerst ungern für blöd verkaufen lasse, wenn ich darin noch eine neue Ästhetik suchen soll. Ich fühle mich und die Kunst veralbert. Ich weiß, dass gottlob viele das gleiche denken und sagen, wenn man in einer Galerie die Ohren spitzt. Schlimmer noch, die Kunst wird dadurch schon als Begriff entwertet. Sie verliert ihre besondere Stellung. Sie wird zum Scheißhaufen und nicht zur unbeschränkten Freiheit.

Natürlich gibt es auch alberne Kunst, die sehr witzig und gescheit sein kann. Das ist etwas ganz anderes, hier steckt mehr Geist drin !. Und dieser schaut auch wieder heraus !!

Na das war doch schon einmal eine erste Stellungnahme!
Wie denkst Du darüber ?- Kann ich Dich wieder zurückführen zum viel

größeren Aufwand, das Schönste und Beste zu schaffen, dessen Du fähig bist ? (Anstelle monotoner Massenware).

Der Spruch: " Gib Dir mehr Mühe", ödet Dich inzwischen schon an, ich weiß, er ist aber unabdingbar angebracht !

Dein Gunter

Mail vom 25.07.2011 – Kunst 2

Lieber Gunter,

gute Idee, die Sache mit der Nummerierung; vielleicht brauchen wir sie aber auch gar nicht.

Resümierend willst mich also dazu bewegen, das Schönste und Beste zu schaffen, dessen ich fähig bin.

Nach Deiner ... oder meiner Meinung nach...? ☺

Damit steht und fällt letztlich dann unser ganzer Diskurs auch schon.

Du erwähnst in Deiner Mail unter anderem Dein eigenes Kunstbestreben (ich komme später noch einmal darauf zurück). Also Du malst doch auch bzw. hast doch auch Bilder gemalt. Welches davon ist Dein ureigenes? Also, wo hast Du ein Werk geschaffen, das ganz authentisch Deinem kreativen Prozess entsprungen ist? Also kein Abmalen oder Fotografieren von Bestehendem. Und wenn es dies geben sollte, gibt es ein weiteres in diesem Stil und könnte man sagen, dass dieser Stil eine neuartige Bildsprache ausmacht, die es so noch nicht gegeben hat? Welche Deiner Gemälde würdest Du als Kunst bezeichnen? Und Dein Vermeer zum Beispiel.... ist das nach Deiner Vorstellung Kunst.... oder nur ein gut gemachter Abklatsch eines Originals? Was ich sagen will, ist, dass es ist eben gar nicht so einfach ist, zu einer eigenen Bildsprache zu finden und sie in Aktualität und Beständigkeit zu formen. Ich kann mich daran erinnern, dass wir in einem Museum Werke von Robert Rauschenberg betrachtet haben, wobei er verschiedene Utensilien auf einer Leinwand befestigt hat. Deine Worte dazu waren: das ist ja einfach, das kann ich auch. Das, was dann schon da ist, kann man einfach beurteilen. Es aber völlig neu zu schaffen ist eine ganz andere Dimension.

Ich müsste fast alle in meiner ersten Mail vorgebrachten Aussagen wiederholen und die sich daraus ergebenden Fragen gleich dazu, denn sie bleiben unbeantwortet, weil ein weiteres darauf eingehen von Dir kategorisch abgelehnt wird. Für diesen Fall habe ich Dir ebenfalls in meiner vorangegangenen Mail meine Einstellung dazu geäußert und es ändert sich nichts daran: es ist Dein gutes Recht die Dinge als Kunstmüll zu betrachten und wird von mir selbstverständlich akzeptiert. Es ist Deine

freie Meinung. Somit können wir kurz festhalten: Du sprichst über Deine individuelle, *wohlgefällige* (ich gehe später noch drauf ein) Ansicht darüber, was Kunst ist oder auch nicht ist und fällst Dein subjektives Urteil darüber... das ist auch in Ordnung... aber somit erübrigen sich eigentlich alle weiteren Ausführungen zu diesem Aspekt im Thema Kunst. Ich öffne mich uneingenommen gegenüber allen Spielarten der Kunst. Du nicht. Für mich ist alles möglich und alles erlaubt. Für Dich nicht. „Wir sind halt Kinder unserer Epoche und dazu verdammt, eine bestimmte Sichtweise als Stempel aufgebrannt zu bekommen.“ könnte man an *dieser* Stelle passend einbringen. Aber damit können wir beide, so wie ich es einschätze, sehr gut leben. Als verkalkter alter Depp (und Du und ich wissen ganz genau, dass dies nicht im Entferntesten der Fall ist) nagelst Du Dir diese Sicht durch eine zu kritische Einstellung zu vielen Machwerken zu und katalogisierst unnötig in Schubladisierungen der Voreingenommenheit. Es liegt mir fern, Dich von Deiner fest verankerten Einstellung abzubringen und zu bekehren. Die Kunst ist frei. Ich muss Dich nicht von meiner Kunst überzeugen; ich habe versucht, sie Dir näher zu bringen. Weitere Ausführungen sind überflüssig, denn Du lehnt sie ohnehin kategorisch ab. Irgendwie erinnert mich dies an Deine Ablehnung zu Fußball. Tennis ist die Creme de la Creme des Sports und Fußball gehört noch nicht einmal in diese Kategorie. Wie dem auch sei, es macht mir ungeachtet dieser Tatsache Spaß, mich mit Dir auseinander zu setzen, und ich möchte auf Deine Mail näher eingehen.

Du schreibst „Wenn ich zwischen Deine Zeilen lese, unterscheiden wir uns in der Definition dessen, was wir (noch) als Kunst betrachten. Ich glaube, herauszulesen, dass Du Kunst umfassend begreifst.“. Ich habe Dir in meiner vorangegangenen Mail ganz genau erklärt, wie ich den Begriff Kunst verstehe. Definitiv. Kunst muss man umfassend begreifen. Ein bisschen Kunst gibt es nicht, genauso wenig wie man ein bisschen schwanger sein kann.

Du sprichst von meiner Weigerung, Kunst nach Qualität zu gewichten und zu sortieren, was eindeutig gut ist und eindeutig schlecht. Wie kommst Du darauf? Das ist nicht richtig. Es gibt qualitativ sehr unterschiedliche Kunstbeiträge und ich weiß sie auch zu bewerten. Hier liegt sehr viel mehr drin, als die Ableitung des Wortes aus dem Lateinischen „*qualitas*“, also Beschaffenheit, Zustand oder Eigenschaft herzugeben vermag. Die Frage nach der Qualität von Kunst ist so alt wie die Kunst selbst.

Du schreibst „modern, zeitgemäß und aktuell waren in meinem Kunstbestreben noch nie die Ziele, die ich hatte....“ Dies sind und waren auch nie meine Ziele! Der Umstand, dass ich Dir diese 3 Adjektive in Verbindung mit meinen Bildern aufgeführt habe, ist der, dass ich Dir die unmittelbare Eingebundenheit in die zeitgenössische Kunst vor Augen halten will. Moderne, zeitgemäße und aktuelle Werte sind Bestandteile der zeitgenössischen Kunst. Ich versuche sie nicht zu erzielen, meine Werke geben sie her. Zeitgenössische Kunst ist nun mal zeitgenössische Kunst. Die Kunst besteht eben nicht nur aus hären, unverdorbenen mit Phantasie begeisternden wirklich Schönem; sie darf auch hässlich und provokativ

sein. Deinen Ausführungen entnehme ich, dass Du diesem veränderten Umstand gewissermaßen nachtrauerst. Kunst hat sich gewandelt, alte Werte sind passé und gehören der Vergangenheit an. Die Kunst im Wandel. In diesem Zusammenhang interessiert es mich mal sehr, wie Du eigentlich über die Expressionisten oder das Ready made z.B. eines Henri-Robert-Marcel Duchamp denkst. Wie siehst Du ihre Kunst jetzt rückblickend? Wie stehst Du zu den Impressionisten, die ja zu ihrer Zeit anfangs verhöhnt und beschimpft worden sind? Deine Aussage „Grundsätzlich wirst Du mir zustimmen, dass unsere Kunstauffassung epochenabhängig starken Änderungen unterworfen war und noch immer ist und es wird ewig so bleiben.“ trifft es doch exakt....genau so is es....so what.... what the hell is wrong with Mainstream....? In allen möglichen Ismen gab es Mainstreams und sie haben hervorragende Kunst hervorgebracht. Die Facetten dieser Mainstreams kann man sich ruhig einmal genauer ansehen und man erkennt, dass sich diese sich durchaus sehr voneinander in markanten Punkten unterscheiden. Man muss halt auch bereit dazu sein, genau hinzuschauen. Das ganze erinnert mich ein wenig an unseren Musiklehrer in der Quarta, der uns den Unterschied zwischen klassischer Musik und der damals aktuellen Popmusik klar machen wollte.... hier die einzig wahre Musik und dort der Abschaum.... Ein bisschen schmunzeln muss ich dann schon, wenn ich Deine Worte lese: „In Cuba haben wir noch phantasiebegabte Künstler gefunden....“ ... soweit braucht man gar nicht zu reisen, die gibt es auch hier.

Deinen Worten „Zwischendurch kommt aber sehr wohl ein Wertmaßstab bei Dir zum Vorschein, wenn Du beiläufig erwähnst, dass Du Tecno-Musik furchtbar findest.“ muss ich entnehmen, dass Du glaubst, dass ich jedwede Kritik an Kunst ablehne. Du schreibst sogar, dass ich mich weigere, eine Bewertung vorzunehmen. Wie kommst Du darauf? Vieles findet absolut nicht mein Verständnis geschweige denn mein Wohlgefallen. Da sind wir in vielen Dingen ganz beieinander, aber deswegen bugsiere ich diese Dinge nicht aus dem Bereich Kunst. Du sagst, dass meine Liberalität zu Mittelmäßigem mir die Auseinandersetzung mit der Kunst leicht macht. Das Gegenteil ist der Fall. Ich setze mich auseinander und mache es mir dadurch nicht leicht. Du setzt Dich gar nicht damit auseinander, lehnt es kategorisch ab und machst es Dir damit sehr einfach.

Irgendwie ist es schon komisch, wenn Du von begeisternden Bildern mit suggestiver Kraft und starker Wirkung bei gleichzeitig hohem ästhetischem Genuss sprichst, die Du auf Cuba entdeckt hast. So was Ähnliches habe ich tatsächlich schon von Jana, Mutter von Frieda, Hannas bester Freundin über meine Bilder zu hören bekommen. Aber hier sind wir ja beim *Fußball*....

Über Pollock, Beuys und alle anderen kann man streiten. Die Geschmäcker sind halt sehr verschieden und die Vorstellungen von Kunst auch. Sicherlich sind wir da bei vielen einer Meinung. Nichtsdestotrotz haben sie alle Kunst geschaffen.

Große und großartige Künstler haben sich untereinander inspiriert und bereichert. Das war schon immer so und wird auch so bleiben und ist auch gut so. Was meine Skulptur und einen damit einhergehenden eventuellen Nachahmungscharakter angeht, so ist sie ein reines Eigengeschöpf... Christo oder andere Künstler scheiden bewusst und ich behaupte auch unbewusst als Inspirationsquelle aus. Christo verfolgt ein völlig anderes Kunstkonzept und meine Verpackungsidee leitet sich nicht davon ab. Von Nachahmung keine Spur. Welche Verpackungskünstler kennst Du noch? Du wirst keine weiteren finden. Diese Formensprache ist von Christo abgedeckt. Ich verfolge ein ganz anderes Konzept. Wo siehst Du eine Nachahmung? Worin liegt die schale Banalität? Gute Kunst sollte Nachahmungen jeder Art entbehren und zeichnet sich u. a. gerade dadurch insbesondere aus. Was das Originelle an diesem Werk ausmacht, habe ich Dir genau erläutert....Gemälde als Skulptur....schon mal gesehen, davon gehört? So wie auch bei meinen Gemälden, die umgedreht an die Wand gehängt werden. Sie haben statt einer, zwei bemalte Seiten mit eindeutig definiertem Bezug zueinander. Schon mal irgendwo gesehen? Schon mal irgendwo davon gehört? Meine Erläuterungen auch hierzu.... schon mal irgendwo vernommen....? Und warum langweilt Dich das und begeistert mich es? Wieborniert muss man denn sein, dies nicht als originell zu sehen? Wenn Du schreibst, dass meine früheren Bilder wesentlich mehr Phantasie haben.... dann steht Dir das frei. Die jetzt zur Diskussion stehenden Bilder haben meine Phantasie mehr beansprucht als alles andere.... dabei spielt es keine Rolle, wie viel Zeit man dafür beansprucht. Zeitintensives Arbeiten an einem Bild garantiert doch keine Qualität und muss auch nicht sonderlich originell sein. Im übrigen habe ich schon immer schnell gemalt. Auch die damaligen Bilder, die Dir so gut gefallen, sind in kurzer Zeit entstanden. Ob ein Gemälde schnell oder nach endlos langen Sitzungen entstanden ist, ist kein Kriterium zur Kunstbewertung und so kannst Du Dir sicherlich vorstellen, dass Dein Wunsch, mich zu viel größeren Aufwand zurückzuführen, erstens nicht zutreffen kann und dazu noch völlig irrelevant ist.

Wie immer in Liebe

Dein Bruder

Uwe ;-)

Mail vom 28.07.2011 – Kunst 3

Hallo Bruderherz,

Wir kommen gerade aus dem Kino, unsere Freunde, Monika und Peter haben ihn uns empfohlen: Tambien la Lluvia. Die Handlung spielt in Bolivien. Es ist der beste Film, den wir nach langer Zeit gesehen haben und wenn er bei euch laufen sollte möchten wir ihn euch ans Herz legen. Er spielt als Film im Film in mehreren Ebenen gleichzeitig, was eine

ungeheure Dichte erzeugt. Zurück zur Kunst, Wir werden uns in einigen Punkten nicht einigen können, das ist weiter nicht schlimm, weil es vielleicht keinen Kompromiss geben muss, man lebt ja auch gleichzeitig ganz gut in mehreren Welten. Nur missverstanden möchte ich nicht werden, deshalb versuche ich unsere unterschiedlichen Auffassungen nochmals herauszuschälen. Mit Beispielen. Zuvor, weshalb ich den Diskurs so gerne mit Dir führe: Wir sind beide kunstbegeistert, wollen beide ein möglichst kreatives Leben führen, sind unterschiedlich gestalterisch aktiv, haben nur eine unterschiedliche Auffassung über die Grenzen der Kunst. Ich will Dich bewegen, das Schönste und Beste zu schaffen, dessen Du fähig bist und Du fragst mich nach wessen Meinung ? Das ist doch eine sehr enttäuschende Antwort auf einen berechtigten Wunsch ! Als ginge es hier um die Meinungserfüllung von irgendjemanden. Ich möchte gerne, dass Du Dir diese Vorgabe selbst gibst, selbstverständlich !!

Ich will dass Du an Deine Grenzen gehst, dass Du alles gibst, dass Du Dich mit Qualität aus der Masse des Gewöhnlichen erhebst und zu den besten Malern der Gegenwartskunst zählst ! Für Dich, und das ist durchaus ein sympathischer Zug an Dir, ist die Kunst doch grenzenlos. Diese Grenzenlosigkeit beinhaltet eine Unvoreingenommenheit, Freiheit und Tabulosigkeit, welche die Kunst braucht um sich ausleben zu können. Das ist gerade dort, wo Kunst staatlich eingeschränkt wird, so wichtig. Dann entsteht nämlich wie in kommunistischen und faschistischen Blöcken, schlechte Kunst. (Übersteigert heldische, starre, tote Kunstwerke). Und schon haben wir wieder eine Schublade aufgemacht, das ist doch aber unabdingbar, oder nicht ? Trotzdem kann gute Kunst auch hässlich und provokativ sein. Das ist richtig ! Bis hierher sind wir einer Meinung.

Ich maße mir jetzt aber an ein Gespür dafür zu haben, was gute Kunst ist, oder sein kann und gebe zu dass es da auch Grenzfälle gibt, die mich unsicher machen. Vermutlich muss eine gewisse Raffinesse, eine Absicht, eine gute handwerkliche Arbeit, ein zeitkritischer Gedanke, ein vom Normalmaß abweichende Form und Farbkombination enthalten sein. Dann kann ein Kunstwerk als gute Kunst eingestuft werden, und zwar nicht nur von mir, sondern auch von den Nichtbornierten.. Wenn das fehlt, ist es für mich kein Kunstwerk, allenfalls noch akzeptables Handwerk. ("Einer sprach mit tiefem Sinn, mein Gott da ist viel Arbeit drin, Doch damit war es leider aus, die Arbeit kam nicht mehr heraus !")

Kunst muss man umfassend begreifen, na schön und gut, aber wo sind die umfassenden Grenzen ? Für mich gibt es welche, für Dich nicht, das weiss ich schon. Es ist trotzdem spannend mit Dir darüber zu diskutieren um den verbleibenden Unterschied unserer Meinungen auf Tragfähigkeit auszuloten. Ich kann Dich nicht packen, solange Du mir bei dieser Frage immer butterweich ausweichst. Du gibst mir zwar Hinweise, dass Du Kunst bewertest, aber keine Beispiele dafür. Der Hinweis Qualität ist so alt wie die Kunst, genügt mir da nicht. Ich kann Dir zigtausend Beispiele

geben dafür, was ich nicht als Kunst gelten lassen würde. Das gibt es doch für Dich gar nicht ??!?, oder doch ? Ein bisschen schwanger geht nicht, ein bisschen Kunst gibt es aber haufenweise !

Ich denke gerade an die Kitschkunst vor Wallfahrtsorten, wo sich alles mischt, bis hin zu guter Kunst. Dann gibt es anderswo schon etwas mehr Kunst, bis hin zu hochwertiger Kunst. Ich habe das starke Bedürfnis kritische Unterschiede zu machen.

Ich möchte und muss ein zeitkritischer Mensch sein um zu existieren. Ein Mitschwimmen mit dem Strom der Moden und Gelüste (das verstehe ich unter Mainstream, vorgekaute Hysterie, die Lady Dy auch himmlisch zu finden und in Fußball mehr zu sehen als eine Sportart usw.usw.), ist mir geradezu ein Gräuel. Hier findet die Abschaffung des Verstandes statt. Mein ganzes Kunstdenken ist mit kritischer Einstellung dazu maßgeblich angefüllt. Kunst ohne Kritik ist gar nichts. Ich bin ein zeitkritischer Mensch, der nicht alles einfach hinnimmt was ihm untergejubelt werden soll. Beim Fußball stört mich ja auch nicht der Sport an sich, sondern die künstlich erzeugte Vorschrift, es als nationale Katastrophe zu empfinden wenn ein Länderspiel verloren geht, alles um die viel zu hohen Gelder der Beteiligten einzuspielen. Das war und ist der Tod der olympischen Idee, ihr Leichnam liegt irgendwo in Olympia begraben.

Ich habe lange darauf gewartet, dass Fussballmeldungen den Weg sogar in die Nachrichten finden, wo sie gar nichts verloren haben, sondern unter der Meldung: zum Sport- dort auch gebracht werden sollten. Jetzt erstmals erlebe ich dass die erste Meldungen der Tagesschau es endlich geschafft hat und die Hungersnot in Afrika an den letzten Stellen rangiert, hinter Fussballmeldungen ! Das ist gesteuerte Verblödung durch die Medien. Die gleiche kritische Haltung habe ich in noch viel schärferer Form im politischen Geschehen. Dabei habe ich begeistert den Frauenfussball verfolgt, auch manche Länderspiele und Tennis ist keineswegs die einzig wahre Sportart für mich. Du sagst zwar das Du auch bewertest, gibst aber zu nichts eine Bewertung an, für dich ist alles relativ, Du weigerst Dich im Grunde, Kunstwerke einer Kritik zu unterziehen. Du sagst zwar, dass Du es tust, machst es aber nicht, gibst auch keine Beispiele, weil es ja alles Künstler sind und somit nicht zu kritisieren sind ? Wenn die Qualität so alt ist wie die Kunst, warum hat eine Qualitätswertung (Kritik) für Dich einen so geringen Stellenwert ? Es scheint Dir nicht so wichtig zu sein, ob es gefällt , oder nicht, behauptest Du zwar, aber das kann ja nicht stimmen. Ich halte das für reine Heuchelei, denn jeder Künstler, somit auch Du, will mit seinen Werken ein Erfolgserlebnis haben und ist sehr wohl darauf bedacht zu gefallen. Es kann Dir keineswegs gleichgültig sein, ob Du einen Erfolg, oder einen Misserfolg einfährst. Da kannst Du Dich doch nicht dahin zurückziehen zu behaupten, im Grunde ist es mir egal, was andere dazu sagen. Man muss nicht unbedingt gefallen !? Beuys und Pollock als Stellvertreter vieler Mitläufer, haben keineswegs Kunst geschaffen, sie arbeiten an deren Abschaffung, zumindest an deren Entwertung. Ein Farbhaufen bleibt logischerweise immer noch ein Farbhaufen und kein Kunstwerk auf einer Leinwand und die Ausdruckskraft beschränkt sich

lediglich auf den Durchmesser der Tubenöffnung. Ein Beispiel:
In Norwegen hat ein Performancekünstler über 90 Menschen umgebracht.
Es braucht ja nicht viel, nach Deinem Weltbild, bis einer kommt und das
unter Kunst einreicht, vielleicht morgen schon und schon muss man es
tolerieren, dieses grossartige Werk !!. Egal wie abgeschmackt und
kriminell es ist. Ist das wenigstens auch Dein Grenze, oder auch eine
unangebrachte Einschränkung des Kunstbegriffs ?

Der Begriff Kunst wird aber heute immer mehr auf die gewöhnlichsten
Vorgänge angewendet und laufend erweitert. Erst heute morgen im Radio
hat ein Indentant in Bayreuth den Tannhäuser in ein Gaswerk gepackt und
in der Unterhose vor dem verzweifelten Publikum herumrennen lassen-
das war sogar dem Kritiker zuviel. Zum Glück blieb die Musik heil und
rettete über die Runden.

Das ist genau diese Art Gegenwartskunst, der ich das Privileg
dazugehören abschreibe, einfach Kraft meiner menschlichen Vernunft.
Nach Deiner Meinung ist das unangebracht, weil es ja Kunst bleibt.
Gestern habe ich in Basel eine nackte Frau ans Kreuz geschlagen,
gesehen. Diese Werk wurde einmal aus dem Verkehr gezogen, als es
ausgestellt war- ich habe das undeutlich in Erinnerung.
Handwerklich war das Bild sehr gut gemacht und ich finde es raffiniert
mit zwei Köpfen ausgestattet hatte es eine zeitkritische Aussage. Der
Klerus würde es furchtbar finden. Das bleibt zwar Kunst, aber
fragwürdige. Ein gedeckter Tisch ist für mich auch kein Kunstwerk, auch
dann nicht, wenn alles angeleimt ist und vertikal aufgehängt wird. Der
Pfiff, dass es vertikal hängt, ist öde und langweilig, allenfalls schrullig.
Ich lehne nichts kategorisch ab, ohne zu begründen, weshalb.
Diesen Aufwand betreibst Du gar nicht und behauptest Du hättest
größeren Aufwand als ich, der alles hinterfragen muss ? Deshalb
interessiert mich, weshalb ich mit meinen Argumenten irren soll. Darauf
habe ich keine Antwort.

Ist nicht der Mensch selbst schon ein Kunstwerke auf zwei Beinen und
zieht seine eigene Performance durch bis zum Tod ?
Wenn`s keiner glaubt, macht man halt einen Bilderrahmen um ihn herum
und fertig. Was ist daran so abstrus ? Du sagst mir, Du seist unmittelbar
eingebunden in die zeitgenössische Kunst. Du versuchst gar nicht, Werte
zu erzielen, Deine Werke sind schon die Werte.

Damit sagst Du nichts anderes, als dass Du mit dem Zeitgeist schwimmen
willst, weil es der Zeitgeist ist. Da braucht es keinen Willen zur
Qualität mehr, es ist ja schon alles Qualität !. So einfach ist das.?
Übrigens , gib mal "Verpackungskunst" in google ein, du wirst staunen,
wie einzigartig dein Werk ist...

Im Grunde möchte ich ja nur, dass Du Dich nicht mit immer weniger
schon zufrieden gibst, weil mehr in der steckt, als Du derzeit zeigst und
Dein Trend nach immer weniger Aufwand und Qualität nicht nur nach
meiner Wahrnehmung parallel zu laufen scheint. In die falsche Richtung.

Ich trauere keinen alten Werten nach, wie Du meinst. Dazu gibt es eine zu große Fülle neuer, auch gegenwärtiger Kunst. Wir unterscheiden uns nur in der Auffassung von Qualität, da aber schon heftig, wie mir scheint. Du fragst mich nach der Bewertung meiner Bilder- da stimme ich Dir in allen Punkten zu; Der Vermeer ist nicht mehr als eine Handwerksprobe, hat nichts mit Kunst zu tun. Die meisten meiner übrigen Malereien sind eher mäßig und Nacheiferungsversuche nach Vorbildern gewesen, handwerklich eher schlecht umgesetzt. Wirklich originelles ist kaum dabei. Dabei habe ich recht gute Ideen , was ich gerne malen würde, aber ich komme nicht darüber hinaus. Z. B. die Rhapsodie in blue....

Wenigstens eins klappt jetzt:

Ich mache vom 8.-25 Nov. 2011 eine Ausstellung der Fotos aus dem Val Verzasca. Vernissage ist am 9.Nov. 2011 im Rathaus. Das freut mich doch etwas. Ich zeige Abklatsche aus der Natur, etwas übersteigert, fast durchweg nur Steine und hoffe, dass es nicht zum Gähnen langweilig wird. Mir fiel erst vor kurzem ein Buch über die Steine im Verzascatal von einem Fotografen Mario De Biasi in die Hände, ich erkannte einige seiner Steine auf Anhieb und finde aber die meisten meiner Fots besser, aber auch einige wenige von ihm besser als die meinen, vor allem weil sie mir irgendwo entgangen sind und er sie gefunden hat. Er hat sie in einem Buch verewigt. Es hätte mich auch erstaunt, wenn ich der erste gewesen wäre, der auf die Idee kam, dort Steine zu knipsen. Immerhin zeige ich 40-44 Bildtafeln, jede 50*100 cm groß mit 2-3 Bildern drauf. Insgesamt ca. 100 Bilder. Alles steht schon fertig im Keller.

In Liebe, Dein zeitgenössischkritischer Bruder

Gunter

Mail vom 31.07.2011 – Kunst 4

Hallo lieber Gunter,

„als ginge es hier um die Meinungserfüllung von irgendjemanden.“ schreibst Du und „Ich will Dich bewegen, das Schönste und Beste zu schaffen, dessen Du fähig bist und Du fragst mich nach wessen Meinung?“.... und bist ganz enttäuscht darüber.

Das Schönste und Beste ist doch offensichtlich in unseren Auffassungen nicht dasselbe! Von meiner Seite kannst Du das Bestreben danach als selbstverständlich voraussetzen. Dein vorgebrachter Wunsch bezieht sich aber doch auf *Deine* Vorstellung von dem, was das Schönste und Beste ist und das will ich Dir mit meiner Frage „nach Deiner oder meiner Meinung“ vor Augen halten. Gerade weil wir unterschiedlicher Meinung sind! Enttäuschen könnte es Dich allenfalls, weil ich nicht Deinem Wunsch entspreche.

Wenn ich es richtig gelesen habe, insbesondere Absatz 3 „Ich will dass Du an Deine Grenzen..... bisBis hierher sind wir einer Meinung.“ können wir

festhalten: Die Kunst ist also auch in Deinen Augen grenzenlos und damit ja letztlich frei und kann auch hässlich und provokativ sein. Wenn sie jedoch grenzenlos ist, wieso ziehst Du denn die Grenzen? Hier widersprichst Du Dich. Dein Satz „ich maße mir jetzt aber an ein Gespür dafür zu haben, was gute Kunst ist oder sein kann und gebe zu, dass es da auch Grenzfälle gibt, die mich unsicher machen.“ ist nicht konsequent zu Ende geführt. Oder worauf bezieht sich „Grenzfälle“.... ob es gute Kunst oder weniger gute Kunst ist, oder ob es überhaupt Kunst ist? Im letzteren Fall würdest Du Dir widersprechen und dies entnehme ich Deiner Aussage... denn im ersten Fall hättest Du lediglich ausgesagt, dass Du gute von weniger guter Kunst unterscheiden kannst.... und das wissen wir ja. Du kannst nicht behaupten, „die Kunst ist grenzenlos, aber mein Gespür sagt mir etwas anderes und darum stimmt das nicht.“ Entweder sie ist es oder eben nicht. Das ist die Eigenschaft der Freiheit und zeichnet sie aus!

Aber wir kommen der Sache schon näher. Unsere unterschiedliche Auffassung der Definition Kunst bröseln langsam auf. Meine Version habe ich Dir genau beschrieben. Sie bleibt bestehen. Du versuchst sie mit „Vermutlich muss eine gewisse Raffinesse, eine Absicht, eine gute handwerkliche Arbeit, ein zeitkritischer Gedanke, eine vom Normmaß abweichende Form und Farbkombination enthalten sein.“ zu definieren. „Dann wäre es Deines Erachtens gute Kunst. Wenn dies fehlt, wäre es allenfalls noch akzeptables Handwerk.“ fügst Du hinzu. Ungeachtet der Tatsache, dass ich den Begriff ja wesentlich weiter auffasse, will ich auf diese Aussage weiter eingehen. Als Handwerk werden gewerbliche Tätigkeiten, die Produkte, meist auf Bestellungen fertigen, bezeichnet. Ich glaube, Du versuchst mit großer Anstrengung, eine neue Schublade zu erfinden, die es nun mal nicht gibt. Auch schlecht gemachte Kunst zählt zur Kunst. Warum kannst Du schlecht gemachte Kunstwerke nicht einfach im Bereich der Kunst belassen? Abteilung grottenschlecht zum Beispiel. Aber Kunst. Kunst wird vom Handwerk unterschieden, indem sie frei ist! Auch der Begriff Kunstmüll existiert nicht. Diesen Begriff könnte ich aber akzeptieren, denn er würde ja besagen, dass es sich zumindest um Kunst handelt. Ansatzweise definierst Du eigentlich schon entsprechend.... „ein bisschen schwanger geht nicht, ein bisschen Kunst *gibt es aber haufenweise*!“ Na also, sag` ich doch.... ein bisschen Kunst, aber immer noch im Bereich Kunst!! Vielleicht ist es für Dich ja auch unerträglich, eine von einem Künstler abgeschmackt bepinselte Leinwand in der Kategorie wieder zu finden, in dem sich auch so großartige Künstler wie z.B. Michelangelo sich befinden. Dennoch bleibt es dabei, wenn man die Kunstfreiheit bewahren will, ist dies nur konsequent; ungeachtet der Tatsache, ob diese Kunst Bewunderung oder Ablehnung auslöst.

Um auf den Begriff Mainstream zurückzukommen; dieser wird letztendlich als kultureller Geschmack einer großen Mehrheit, bezeichnet. Wie irrational der von Kant zum Fundament seiner Kritik der Urteilskraft gemachte Begriff „Geschmack“ Anwendung finden kann, wird beim Anblick Eurer Rosina Wachtmeister-Bilder an den Wänden und Rosina Wachtmeister-Tassen im Schrank deutlich. Sie sind Ikonen einer Mainstreamepoche.

Ich könnte Dir jede Menge Beispiele nennen, die für mich schlechte Kunst sind und wir könnten womöglich gar kein Ende finden. Es gibt Dinge, die stoßen mich sogar regelrecht ab. Aber darum geht es hier gar nicht. Ich rede dann immer noch von Kunst und Du nicht! Ich kann Dir meist auf Anhieb sagen, was mir gefällt und was nicht. Wo ich höhere und mindere Qualität sehe. Ich weiche überhaupt nicht aus; aber was nutzt das, Beispiele zu nennen? Ich würde von grottenschlechter Kunst sprechen und Du nicht; aber darum geht unser Diskurs.

Du schreibst „Es scheint Dir nicht so wichtig zu sein, ob es gefällt oder nicht, behauptest Du zwar, aber das kann ja nicht stimmen. Ich halte es für reine Heuchelei, denn jeder Künstler... ist sehr wohl darauf bedacht zu gefallen.“ Schon wieder mal eine Voreingenommenheit, die ihres gleichen sucht. Ich spreche mal von mir und denke – und dies ganz unvoreingenommen, dass es vielen - ich darf mal sagen - Kunstschaffenden, ähnlich geht. In erster Linie ist es Künstlern doch schnurz, ob es anderen gefällt oder nicht und sie gehen ihren sich selbst vorgegebenen Weg ungeachtet der Meinung anderer und somit irrst Du Dich gewaltig, wenn Du sagst, Künstler sind darauf bedacht, zu gefallen. Sie wollen Kunst schaffen und dies ist ein wahnsinnig breites Spektrum mit den bizarrsten Arten und Formen. Selbstverständlich ist es ihnen natürlich nicht gleichgültig, ob sie einen Erfolg oder einen Misserfolg einfahren. Aber sie richten doch ihre Kunst dahingehend nicht aus! Ich ziehe mich nicht damit zurück zu behaupten, im Grunde ist es mir egal, was andere dazu sagen. Man muss nicht unbedingt gefallen. Es ist einfach so! Man kann doch nicht jedem gefallen. Und schon gar nicht seine Kunst daraufhin ausrichten....! Wenn anderen dann gefällt, was man so macht.... wie wunderbar!

Du schreibst, „Ich will, dass Du an Deine Grenzen gehst, dass Du alles gibst... und zu den besten Malern der Gegenwartskunst zählst“. Das klingt ja mehr als schmeichelhaft, danke, danke, aber ehre wem Ehre gebührt und Dein Wunsch klingt für mich wie soll ich mich ausdrücken....hochgestochen. Wer sind denn die besten Maler der Gegenwart? Oder anders herum: wie definierst die besten Maler der Gegenwart? Viel wichtiger finde ich es, mir und meinem Schaffen treu zu bleiben, auch wenn ein von mir geliebter Bruder mich vehement davon abzubringen versucht. ☺

Wieso haben Beuys und Pollock keine Kunst geschaffen und arbeiteten an deren Abschaffung? Sie haben sie bereichert, in welchen Dimensionen auch immer... es muss eben einem nicht alles gefallen...

Auf Deinen Hinweis zu dem Vorgang in Norwegen mit der zynischen Verwendung des Begriffes Performacekünstler brauche ich doch nicht wirklich einzugehen....

Du schreibst: „Du sagst mir, Du seist unmittelbar eingebunden in die zeitgenössische Kunst. Du versuchst gar nicht, Werte zu erzielen, Deine Werke sind schon die Werte.“ In diese Zusammenhang reden wir von den Eigenschaften modern, zeitgemäß und aktuell, die meine Werke hergeben. Diese Dinge brauche ich nicht zu erzielen! Den Willen zur Qualität braucht es aber ungemein! Dies zu erzielen ist also überhaupt nicht einfach!

Der Begriff Kunst wird und wurde immer schon stark strapaziert und es wird auch so bleiben. Die Kraft der menschlichen Vernunft hilft da nicht.

Ungeachtet der Tatsache, dass meine Werke, wie ich Dir bereits ausführlich geschildert habe, nichts mit Verpackungskunst zu tun haben.... bin ich Deiner Aufforderung nachgekommen und habe mal „Verpackungskunst“ in Google eingegeben. Du auch? Anscheinend nicht. Ich staune nicht und ich habe es erwartet. Es wird nur eine einzige Kunstform aufgeführt, die von Christo. Alles andere sind Werbungen für Verpackungen aller Art, politische Aussagen, die sich mit dem Kunstbegriff schmücken oder Anleitungen für allerlei Geschenkverpackungen. Schau ´ mal rein. Hätte mich auch gewundert. Künstler, die ernst gemeinte Nachahmungen fertigen, machen sich schnell in der Szene lächerlich. Auf meine Werke bezogen ist dies darüber hinaus irrelevant. Die

haben den Bildträger zum Thema und das wüsstest Du, wenn Du Dich damit eingehender befasst hättest. Du solltest meine Ausführungen vielleicht nicht ganz so flüchtig und vielleicht ein klein bisschen weniger voreingenommen durchlesen....

Dein Vermeer ist super gemacht, wenn auch nicht originell. Deine Idee von der Rhapsodie in blue ist auch nicht schlecht, aber Musik in Bildsprachen umzusetzen, damit hatte Kandinsky schon begonnen und auch die Rhapsodie ist bereits umgesetzt worden. Schau mal auf:

http://www.malerei-jakupovic.de/Bilder_Rhapsody_in_Blue.html

Herzlichen Glückwunsch zu Deiner Ausstellung! Ich freue mich darüber! Bei mir hat sich gestern was angebahnt. Der Schornsteinfegermeister mit Gesellen war bei uns und hat die Heizungsanlage gecheckt. U. a. musste er auch auf den Dachboden den Kamin prüfen. Er sah dort meine Bilder und was soll ich Dir sagen... er war total begeistert . Es stellte sich heraus, dass er im Stadtrat der Stadt Gummersbach ist. Er meint, ich solle meine Gemälde dort im Rathaus ausstellen und er will sich dafür stark machen. Rate mal, welche Bilder er meint.... ☺ Ich habe übrigens jetzt einen Katalog davon vorliegen. Ich könnte ihn Dir im Netz verlinken (allerdings sind die Bilder dort nur in geringer Auflösung zu sehen). Für den Fall, dass Du Dir den Müll einmal ansehen willst. ;-)

Wie immer in Liebe

Dein

Uwe

Mail vom 04.08.2011 – Kunst 5

Lieber Uwe,

Vielen Dank für die Zeit, die Du uns und diesem Thema geopfert hast- Nach dem Lesen Deines ausführlichen Mails ist mir etwas klar geworden, was ich von mir noch nicht genau wusste. Es hat mit der Freiheit der Kunst zu tun. Es gibt offensichtlich für mich keine Grenzenlosigkeit der Kunst !, darüber bin ich mir jetzt klarer geworden.

Du hast den Widerspruch aufgedeckt.

Wir hatten beide bisher die Freiheit der Kunst nie in Zweifel gezogen und waren uns diesbezüglich nahezu völlig einig.

Kunst muss frei sein. Aber stimmt der Satz überhaupt: Alles ist Kunst, und ein bisschen Kunst gibt es nicht. ? und Kunstmüll gibt es auch nicht ?, auch der Kunstmüll, den es wirklich gibt,, auch wenn Du ihn verleugnest, ist Kunst ??

Erst jetzt wieder kommt ans Licht (Radiosendung), dass Künstler wie Raoul Deutschland verlassen mussten, weil ihr Kunst als entartet galt. Erst waren es die Bücherverbrennungen, die Schriftsteller und gleich

darauf die Maler, die lieber in die Verbannung gingen, als in die Unfreiheit. Nun finde ich mich durch meine Kritik an mancher Gegenwartskunst in gefährlicher Nähe zu diesen Vergewaltigungen von Künstlern. Niemals käme mir in den Sinn, den Erzeuger auch des miesesten Kunstwerkes psychisch so zu verfolgen, wie dies in totalitären Regimen üblich war und ist. Es ist deshalb unabdingbar erst einmal genau zu definieren, was überhaupt als Kunst bezeichnet werden kann, bevor man überhaupt von Grenzen sprechen kann. Es war mir nicht richtig bewusst, dass ich Grenzen sehe und ziehen muss.

Nach meiner Meinung, und ich will dies ausführlich begründen. Es ist die Kritik an der Kunst, die diese Grenzen erzeugt und verlangt. Auch Deine Kritik erzeugt diese Grenzen, Du willst sie nur nicht anerkennen, weil Dir die "Freiheit" der Kunst wichtiger erscheint. Für Dich verliert die Kunst ihren Wert, wenn ihre Freiheit eingeschränkt wird. Für mich gewinnt die Kunst an Wert, wenn ihr Gültigkeitsbereich eingeschränkt wird und nicht alles Kunst sein muss, nur weil es irgendjemand so bezeichnet, oder so haben will. Du hast mich nach den besten Malern der Gegenwart gefragt und ich sehe staunend, kaum einer fällt mir da ein. Wieso nicht ? Meine Schlussfolgerung ist: Es gibt wahrscheinlich fast keine !? Oder es gibt so viele, dass ihre Unterscheidung nicht mehr ins Gewicht fällt. Gerade die Spektakulärsten (die nur Spektakel erzeugen), sind für mich für die Kunst irrelevant. Beuys, Pollock und Christie habe ich erwähnt.

Viele, die ich sehr gut finde, haben so gut wie keinen bekannten Namen. Der Kunstbetrieb heute, hat gar nicht mehr viel mit eigentlicher Kunst zu tun. Es ist ein dekadentes Börsengeschäft geworden, mit vielen wertlosen "Papieren", sprich; Kunst-Werk-Derivaten.

Hier unterscheiden sich unsere Meinungen, weil ich die Grenzen offensichtlich enger ziehe, als Du sie ziehst, ungeachtet erst einmal, wo wir beide die Grenze ziehen. Denn auch Du ziehst irgendwo Grenzen. In allen sonstigen Ansichten liegen wir nahe beieinander, wie es mir scheint. Meine stärkere Einschränkung dessen, was ich noch, oder nicht mehr zur Kunst rechne sieht nach konservativer Haltung aus und weil mir Konservatismus von je her auf die Nerven ging, erschreckt mich die Vorstellung in eine falsche Ecke gedrängt zu werden, zu der ich nicht gehöre.

Schon die konservativen Parteien verkörpern eine knöcherne, ideen- und gedankenlose Welt, aus der nichts wirklich neues entspringen kann, was die Menschheit in ihrer Entwicklung wirklich weiterbringt. Die Bewahrung dessen, was wir haben, hat mir nie genügt. Was Du schreibst, führt zu meiner Schlussfolgerung, dass alles das Kunst ist, was einer oder eine meint, es sei eine solche. Wer sollte es sonst definieren ? Außer dem Erzeuger selbst, gibt es keine Instanz, welche vorgibt, was Kunst ist und was nicht, zum Glück ?! Tatsächlich wurde in den vergangenen Dekaden der Kunstbegriff auf

nahezu alles erweitert, was menschliche Ausdrucksform hergibt. Das war früher sicher nicht so. Hierbei, glaube ich fest, wurde der Bogen überspannt, viel dazugerechnet, damit der Markt größer wird. Immerhin unterscheidest Du Kunst vom Handwerk. Hier würde ich den Trennstrich gar nicht ziehen wollen. Auch gutes Handwerk ist mitunter, und gerade deshalb, gute Kunst. !

Wenn sogar Kunstmüll, den es nicht nur nach meiner unmaßgeblichen Meinung haufenweise gibt, immer noch Kunst ist, nur um der Kunst ihre Freiheit zu lassen ?, dann kann ich dem nicht mehr folgen.

"Warum kannst Du schlecht gemachte Kunst nicht einfach im Bereich der Kunst lassen "- fragst Du, und ich frage Dich, wieso soll und muss das so sein ?

Wer hat etwas davon, die Kunst ?, die Gesellschaft ? der Mensch ?. Davon hat doch niemand etwas, außer ein paar Geschäftemacher, die Kunstmüll an Kunstsnobs teuer verkaufen wollen.!

Welchen Gefallen tut man der Kunst und dem Kunstbegriff, wenn alles, aber auch alles erlaubt sein soll ??

Gewinnt nicht die Kunst an Freiheit und an Wert, wenn man die Spreu vom Weizen zu trennen gewillt ist ?? Da ist doch die entscheidende Frage. Vielleicht liegt es an Deiner Weigerung eine Bewertung von Kunst vorzunehmen, obwohl Du sehr wohl Qualitätsunterschiede feststellst und sagst, dass Du bewertest. Aber konkreten Beispielen weichst Du aus, um konkrete "Werke" nicht infrage stellen zu müssen ?-weil dann auch ungewollt eine Grenzziehung stattfindet ?.

Was für einen Unterschied machtes also aus, wenn ich sage ein schlechtes Machwerk gehört nicht zur Kunst und Du zählst es dazu ?? was sind die Konsequenzen daraus ? Mehr Freiheit für die Kunst ??

Nach diesen Gedanken ertappte ich mich dabei, sogar der Wissenschaft, die ja auch völlig frei sein will und diesen Anspruch auch vehement verteidigt, nach meiner Meinung nicht alles darf, was menschenmöglich ist,- Genau wie die Kunst auch !! Wem dient eine Gentechnik, die das Gift für Schädlinge schon in die Pflanze mit einbaut und mitgegessen werden soll . Und wo liegen die Grenzen der Anwendung, einen völlig synthetischen Menschen zu erzeugen ?- Um meine Einstellung zu präzisieren, ich glaube Grundlagenforschung muss alle Funktionen testen dürfen. Hier geht die Freiheit der Wissenschaft vor, weil ein Erkenntnisgewinn niemals eingeschränkt werden darf. Die Umsetzung zu menschlichen Profit ist aber eine völlig andere Sache. Hier darf der Mensch nicht alles machen, zu was er theoretisch und praktisch in der Lage ist. Atomzertümmerung: ja, Atombombe: nein !

In der Kunst gilt dies für mich ganz genau gleichen Weise !

Wenn sich herausstellen sollte, dass es völlig belanglos ist, ob das was wir als schlechte Kunst bezeichnen würden noch dazu gehört, oder nicht, können wir hier unseren Disput abbrechen.

Niemand kommt dadurch in irgendeiner Weise zu Schaden. Wir können

getrost beide Meinungen nebeneinander gelten lassen !
Haben beide Weltbilder in unserer Zeit Bestand wenn sie noch weiter hinterfragt werden ? Was meinst Du dazu ?
Ich danke Dir bis dahin überschwenglich, weil es so ein anregendes Thema war und darüber sich mit jemanden austauschen zu können, den man so voll vertraut, ist doch etwas Schönes (fast Kunst !).

Gunter

Mail vom 05.08.2011 – Kunst 6

Lieber Gunter,

zunächst einmal..... ich liebe Dich..... ich meine, das was ich Dir sagen will, ist, dass es einfach großartig ist, heftig miteinander zu ringen und dabei niemals den Respekt gegenüber dem *anders* denkenden zu verlieren. Danke für die bereichernde Art sich auszutauschen. Ich habe mich selten, eigentlich nur einmal, und das war während meiner Ausstellungszeit in Bogotá, dermaßen intensiv mit der Kunst, auch mit meiner eigenen, auseinandergesetzt. Es ist wohltuend für mich, Deine in unseren Diskurs anfänglich fast schon aggressiv vorgetragenen Äußerungen nach und nach moderateren Tönen weichen zu sehen und ich habe den Eindruck, dass wir uns nun mehr und mehr auf Augenhöhe begegnen.

Wir sind beide tolerant genug, unsere unterschiedlichen Definitionen stehen zu lassen. Ich möchte bitte noch ein paar letzte Ausführungen anbringen...es tut auch nicht weh ☺

Wir wissen, es geht um unsere unterschiedliche Auffassung des Begriffes Kunst. Für mich ist Kunst das, was ein Künstler als Kunst ausgibt. Du bewertest nach Deinem subjektiven Befinden. Da die subjektiven Empfindungen aber so zahlreich und unterschiedlich sind, wie es Menschen auf der Erde gibt, kann auf dieser Ebene keine allgemein gültige Definition abgeleitet werden; es braucht einen festen Bezug. Mit meiner Definition erhält die Kunst einerseits die Freiheit einer unbegrenzten Fülle kreativer Prozesse; andererseits lege ich sie für alle Betrachter klar und definitiv fest und schaffe somit eine universelle Basis. Du stellst nun fest, dass Du durch Deine Kritik Grenzen ziehst und befindest Dich wiederholt in dem Dilemma, einen weiteren Versuch vornehmen zu müssen „was überhaupt als Kunst bezeichnet werden kann, bevor man überhaupt von Grenzen sprechen kann.“ Es ist doch letztlich so einfach – wenn es auch einem sehr schwer fällt, meine vorgebrachte Definition zu beherzigen. Dabei bist Du mit Deinen Aussagen doch schon ganz bei der Kunst. Du gibst vor, dass es *Kunstmüll* gibt; auch ein bisschen *Kunst* gibt es Deiner Ansicht nach. Auch bei Deinem Satz „Wenn es sich herausstellen sollte, dass es völlig belanglos ist, ob das, was wir als schlechte *Kunst* bezeichnen würden noch dazu gehört, oder nicht, können wir hier....“ sprichst Du doch von Kunst.... von schlechter aber immer wieder von Kunst.

Stell` Dir bitte einmal vor: Du und ich stehen mit leeren Händen da und wollen darüber diskutieren, ob ein Gegenstand nun Kunst ist, oder nicht. Woher nimmt man einen solchen Gegenstand? Von einem Künstler! Er schafft Kunst. Eine *anschließende* Bewertung handelt bereits von der Kunst! Auch wenn dies, bei all` dem Schrott, der da mitunter als Kunst „verkauft“ wird, durchaus einer emotionalen Tragödie gleichkommen kann.

Du schreibst „Auch Deine Kritik erzeugt Grenzen, Du willst sie nur nicht anerkennen, weil Dir die „Freiheit“ der Kunst wichtiger erscheint.“ Durch meine Kritik ziehe ich, was den Begriff Kunst angeht, *keine* Grenzen; sehr wohl aber *innerhalb* dieser Kategorie. Und weil Du ja so unbedingt Beispiele von mir hören willst, nenne ich Dir einige: Kandinsky gefällt mir überhaupt nicht, weder die Bilder noch seine Ansichten über Kunst.... der jetzt so hoch gelobte Neo Rauch.... bedeutungslose Bilder, die mich nicht ansprechen und auch nur geringe Qualität aufweisen. Ich habe mir seine Bilder in einer Ausstellung in Brühl ansehen können. Gerhard Richter hat einige ganz famose Gemälde geschaffen.... aber auch viel Grottschlechtes.... sein berühmtes Fenster im Kölner Dom spricht mich nicht an und hat meines Ermessens auch nichts im Dom verloren. Miro`s Bilder sind ganz gefällig, zur Zeit der Schaffung sicher sehr originell aber letztlich mir nichts sagend. Der angesprochene Beuys (mit vielleicht 2 Ausnahmen) macht mir mit seinen Werken ebenso wenig Freude wie sein Kollege Pollock. Christo`s Verhüllung vom Reichstagsgebäude hat mir sehr gefallen...ästhetisch und anmutend sind die Dinge, die mir hier mal sofort einfallen. Turner, Macke und Liebermann sind mal 3 spontan genannte Künstler, deren Schaffen mir überwiegend sehr gut gefällt. Eine Liebermann-Ausstellung habe ich mir vor kurzen in Bonn angesehen. Bernard Buffet, ein großartiger Künstler mit ausdrucksstarken Bildern.... einst hoch gelobt und leider in den Mühlen der Kunstwelt zum Kitschmaler degradiert.

....und was sagt Dir das und was würde es bedeuten.... bezogen auf unseren Diskurs.....? letztlich nichts.... und wenn es noch so grottenhaft schlecht gemacht ist.... es sind meine individuellen, subjektiven Eindrücke und..... es *bleibt* Kunst!

Ich denke, Gunter, dass Du letztendlich das Wesentliche ignorierst: Alle die angesprochenen Dinge, die für Dich nicht in die Kategorie Kunst gehören, sind als *Kunstwerke existent!* Deine Meinung ändert das nicht! Wären sie keine Kunstwerke, gäbe es sie nicht. Wenn es sie aber nicht gibt, hätten wir nichts, worüber es sich diskutieren ließe.

Ganz liebe Grüße auch an die liebe Doris

Dein Bruder

Uwe

Mail vom 05.08.2011 – Kunst 7

Lieber Uwe,

Klar, unsere beiden Standpunkte sind wohl gleichsam vertretbar, aber jetzt, zum Teufel noch mal, wo ist denn Deine Grenze zur Nichtkunst angesiedelt ? Es gibt doch ausreichend viel Nichtkunst, du kannst doch nicht Kunst so grenzenlos auffassen, dass schlechterdings alles dazugehört. ? Mich interessiert Deine Grenzziehung, dann treffen wir uns vermutlich am gleichen Punkt !

Denn eine Grenze gibt es nun einmal, ob Du das willst, oder nicht. Oder ist die Grenze für Dich unauffindbar, weil nicht definierbar ? Das Handwerk fällt da schon einmal flach, industriell hergestelltes kann durchaus auch Kunst sein. Das fängt schon vor dem Siebdruck einer Grafik an.

Wer hat das Privileg Kunst "Kunst" zu bezeichnen ? Nur der Erzeuger ? Ist es wirklich nur der, welcher ein Machwerk als Kunst bezeichnet ? (Muss er sich vorher als Künstler selbst bezeichnet haben um in das Privileg zu kommen, seine Werke seien Kunst oder darf es auch schon ein Laie sein ?). Ist schon die Absicht ein Kunstwerk herzustellen ausreichend um es nachher als solches zu bezeichnen ?

Ist es Kunst, wenn ich einen Pudding an die Wand nagle und behaupte das ist ein Kunstwerk ??!

Jetzt nicht wieder ausweichen...

Ich fand es außerordentlich spannend zu lesen, bei welchen Künstlern Du Mühe hattest, ihnen etwas abzugewinnen und ich habe gleich recherchiert. Ich stimme mit Dir weitgehend überein. Die Kirchenfenster sind keine Kunst. Neo Rauch scheint das surreale zu bevorzugen, schön sind seine Bilder nicht, aber interessant.

Ich habe mich über Deine Liebe zu Bernard Buffet gefreut. Ich hatte einmal sehr viel übrig für ihn, er hätte eine bessere Kritik verdient.

alles Liebe

Gunter

Mail vom 06.08.2011 – Kunst 8

Lieber Gunter,

ich muss Dich leider enttäuschen..., es bleibt bei allen Ausführungen, die ich Dir bislang geschrieben habe. Meine Definition steht und ich bin Dir in unserem Diskurs nicht einziges Mal ausgewichen! Die Grenze bildet der

Künstler, also jemand, der sich der Kunst verschrieben hat und Kunst schafft. Diese Künstler stehen und fallen mit ihren Werken. Wenn Du also authentische Kunst schaffst und Arbeiten mit Pudding in Deinem künstlerischen Konzept mit eingebunden sind und Du einen Pudding an die Wand nagelst und Du stehst und fällst mit der Behauptung, dass es Kunst ist, ist es Kunst. Vorausgesetzt, der Pudding hält... ☺ . Ein Laie kommt da nicht in Frage. Die Absicht allein reicht auch nicht, um es im Nachhinein als Kunst zu bezeichnen. Erst wenn sich der *Künstler* mit seinem Werk identifiziert und es als Kunst ausgibt, gilt es als Kunst.

Es tut mir schon fast leid, wie sehr Du darum bemüht bist, eine Grenze zur *Nichtkunst* von mir hören zu wollen.... wo ich Dir doch meine ganz klar definierte Stellungnahme präzise aufgeführt habe.... nach dem Motto: was nicht sein darf, das nicht sein kann! Es gibt keine Nichtkunst!

Sieh` mal, auch wenn ich die Werke von z.B. Pollock Scheiße finde.... die Idee, Farbe in der Art, wie er sie auf die Leinwand gebracht hatte, war zu seiner Zeit absolut originell und man darf nicht abstreiten, dass diese Werke für viele auch sogar eine gewisse Ästhetik haben. Für viele ist das Fenster von Richter geradezu eine Offenbarung und ich habe im Dom mit eigenen Ohren geradezu wahre Lobgesänge auf diese Art der **Kunst** gehört. Kunst hat unendliche Facetten der Gestaltung, sie hat aber auch unendlich viele verschiedene Betrachter und damit auch Ansichten. Es gibt für alle etwas. Techno hat auch viele Millionen Anhänger. Es ist anmaßend, dies als *keine* Musik zu definieren. Es ist Musik.

Dein vager Versuch, Kunst zu definieren „Vermutlich muss eine gewisse Raffinesse, eine Absicht, eine gute handwerkliche Arbeit, ein zeitkritischer Gedanke, eine vom Normalmaß abweichende Form und Farbkomposition enthalte sein. Dann kann ein Kunstwerk als gute Kunst eingestuft werden...“ bleibt lediglich nur ein Versuch. Bisläng hast Du Dich noch zu keiner festgelegten Version durchringen können. Und wenn Du dann endlich eine Version festgelegt hast, gilt sie nur für Dich. Allgemeingültigkeit hat sie dann immer noch nicht. Es müsste für jedes Gemälde, für jedes Kunstwerk diskutiert werden, ob dies nun Kunst ist oder nicht. Es gibt Leute, für die die Mona Lisa keine Kunst ist. Es gibt Leute, für die haben Liebermann`s Werke sogar keine Kunstberechtigung! (habe ich selbst gehört)... *jeder* Künstler mit seinen Werken kann subjektiv in Frage gestellt werden. Mit unendlich verschiedenen Argumenten. Wenn wir aber doch von Kunst sprechen wollen, brauchen wir doch einen Ansatz, gerade weil die Ansichten so unendlich vielseitig sind. Bei der Gelegenheit würde ich gerne mal wissen, wo Du Deine Fotos ansiedelst bzw. wie Du sie in Verbindung mit dem Begriff Kunst siehst.

In Liebe

Uwe

Mail vom 07.08.2011 – Kunst 9

Lieber Uwe,

na klar ich verstehe Dich und die Positionen über Nichtkunst und Kunst können so stehen bleiben Für Dich gibt es keine Nichtkunst, für mich schon- und fertig.

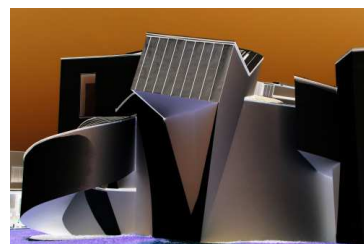
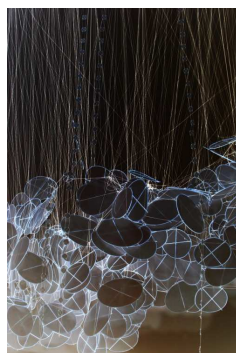
Du hast meine Position klar angesprochen: " Es müsste jedes Gemälde, für jedes Kunstwerk diskutiert werden, ob dies nun Kunst ist, oder nicht " Genau das ist meine Meinung ! -muss es auch !

Die Konsequenz für mich ist daraus, dass der Kunst ein höherer Stellenwert eingeräumt wird. (Vielleicht weil ich es nicht aushalte, wenn neben einem großen Meister irgendein Schrott hängt....) Die Schwierigkeit ist, dass es keine Institution gibt, die in der Lage ist eine allgemein akzeptierbare Grenze von Kunst und Nichtkunst zu ziehen. Nur das Individuum kann das. Und soll es auch.

Genauso gibt es aber auch keine Institution, die definieren kann: Es gibt keine Nichtkunst ! Auch das ist nur Deine eigene Auffassung, ohne Anspruchsberechtigung auf allgemeine Gültigkeit.

Meine Bilder gehören dann zur Fotokunst und müssen sich gefallen lassen, dass sie von einigen keine Kunst sind, sondern nur Fotos. Das finde ich i. O. Im übrigen habe ich gerade durch einen Besuch im Vitra-Designmuseum bei uns in Weil die Architektur als Kunstform entdeckt und bin einigermaßen begeistert.

Anbei eine Kostprobe.- Vielleicht für eine weitere Ausstellung !



Liebe Grüße

Gunter

Mail vom 08.08.2011 – Kunst 10

Lieber Gunter,

Du betrachtest Dich also als Künstler, zumindest Foto-Künstler.... zwar halbherzig, wie ich Deiner ironischen Bemerkung entnehme „Ich zeige Abklatsche aus der Natur, etwas übersteigert, fast durchweg nur Steine und hoffe, dass es nicht zum Gähnen langweilig wird.“, aber Du stehst also dazu. Aber deine Fotos aus dem Val Verzasca sind doch wohl eindeutig keine Kunst!!! Hier unterscheiden sich unsere Meinungen, weil ich die Grenzen offensichtlich enger ziehe, als du sie ziehst. Die Konsequenz daraus ist, dass ich der Kunst wohl einen höheren Stellenwert einräume. Und das sage ich Dir als DEVK-Fotopreisträger 2003 (Gewinn: 2-wöchige 5sterne Urlaub in der Karibik, den ich mit Dénise verbracht habe). Ein Fotohaufen bleibt immer noch ein Fotohaufen und kein Kunstwerk auf Styroporunterlage. Die Ausdruckskraft beschränkt sich lediglich auf den Durchmesser der Linsenöffnung. Billige Abklatsche der Natur 1 zu 1 entnommen, großspurig bläschenfrei auf Styropor gepappt, in einer Manier, die nicht im Entferntesten an die Brillanz der allein von der Natur gegebenen, ins Tal gebetteten so wundervoll wirkenden Steininformationen herankommt. Keine Raffinesse, nichts Phantasievolles wird hier hundertfach stereotyp monoton aneinander gereiht und wird von einer in der Tat schalen Banalität -weil von Natur aus gegeben- zur Kunst hochstilisiert und zu einer Besonderheit erhoben! Billige per Klick dargestellte Nachahmungen, die noch dazu noch nicht einmal originell sind, wurde doch bereits versucht, Ablichtungen davon in die Sphären der Kunst zu erheben. Ein niedriges Bestreben, einen Massengeschmack nachlaufen zu wollen und dazu zu gehören, gleichgültig, wie abgeschmackt der Trend gerade läuft! Fad, öde, langweilig und hintereinander weg. Von Originalität und Einfallsreichtum keine Spur. Kreativität... Fehlanzeige. Nicht Qualität ist Dein Ziel und Ansporn, sondern die Vermehrung des ohnehin schon zuviel bestehenden Kunstmülls. Das wiederum enttäuscht mich, weil ich weiß, dass Du es besser könntest. Zum Beispiel Deine Fotos von früher, die, wo Du in einem Bergsee das Glitzern der Sonne als kleine funkelnde Sternchen eingefangen hast. Das war noch phantasievoll, da hast Du Dir noch Mühe gegeben. Jetzt hast Du entdeckt, dass es auch einfacher geht. Anstrengung, auch geistige, fällt dahin, dafür nimmt die Menge der Bilder logischerweise zu, es geht ja schneller, sie zu machen. Masse statt Qualität ist die aktuelle, moderne und zeitgemäße Devise. Je mehr Du Dich aber von geistigem und handwerklichen Aufwand entfernst, desto fader werden Deine Bilder, wirklich ein ärgerlicher Vorgang. Kann ich Dich wieder zurückführen zum viel größeren Aufwand, das Schönste und Beste zu schaffen, dessen Du fähig bist (anstelle monotoner Massenware)? Anliegend schicke ich Dir mal ein Foto mit Aussagekraft! Der Spruch „Gib` Dir mehr Mühe“ ödet Dich sicher an, ich weiß, er ist aber unabdingbar angebracht!



Uwe ;-)

Mail vom 09.08.2011 – Kunst 11

Lieber Gunter,

sicher hast Du schon gemerkt, dass meine Mail Kunst 10 eine komplette Inszenierung ist. Deine Fotos gefallen mir, wie ich Dir ja auch schon gesagt habe und sind entsprechend meiner Definition Kunst für mich! Da das Gefallen aber ja kein Gradmesser für Kunst ist, könnte die Mail genauso ausgefallen sein. Es bedarf nur einer kleinen veränderten Sichtweise. Da Du Dir sicher sein kannst, dass ich mir dies nicht erst im nachhinein zur Ausrede heranziehe, habe ich Dir in dem mitgeschicktem Foto zwei kleine entsprechende Textzeilen untergebracht. Da steht:

Lieber Gunter, die Ausführungen, die ich Dir mit Kunst 10 geschickt habe, sind allesamt inszeniert und entsprechen nicht meiner Meinung... ich wollte Dich damit lediglich aus der Reserve locken!! LG Uwe

Sie sind im unteren roten Bereich der Tischdecke untergebracht und können per Photoshop vergrößert und gelesen werden. Dies ist der Grund, warum ich Dir überhaupt ein Foto geschickt habe. Aber jetzt, wo es Dir vorliegt... was hältst Du davon? Ich habe die Frau im Restaurant des Hildesheimer Römer und Pelizaeus-Museum am Nebentisch entdeckt und konnte nicht widerstehen, sie unauffällig ins Visier zu nehmen. Eine skurrile Ausstrahlung, oder?

Was ich wirklich wissen möchte ist, wie diese Mail bei Dir *angekommen* ist. Dabei ganz ehrlich sein, bitte. Ich könnte mir vorstellen, dass Du zunächst einmal gedacht hast „Hab` ich Dich, Du redest ja doch von Nichtkunst!“... um dann auf einmal festzustellen, dass sämtliche Redewendungen und vorwurfsvollen Ausführungen Deine ureigenen sind, die Du mir in Deinen Mails entgegengebracht hast. Was ist das für ein Gefühl und wie stehst Du dazu? Bitte teile mir doch Deine Empfindungen mit; vielleicht hast Du ja auch bereits eine Antwort auf die Mail angefangen.... bitte nichts vorenthalten.... ich würde gerne Deine Emotionen dazu wissen....Ich wollte Dir mit dieser gefakten Mail vor Augen halten, wie das ist, wenn die eigene Kunst dermaßen angegriffen und in Frage gestellt bzw. abgelehnt wird. Wenn Du dann schreibst, „ich will Dich ja nicht mit meiner Kritik vernichten, sondern aufbauen“ klingt das nicht schon fast ein bisschen zynisch? Was ich abschließend und damit auch das letzte mal versuchen will ist, Dich doch zu einer toleranten Sicht der Dinge zu bewegen.... ... aber wahrscheinlich bleibt es bei unseren unterschiedlichen Ansichten..... ist ja aber auch nicht so schlimm, wie wir bereits festgestellt haben....

Liebe Grüße

Uwe

Mail vom 09.08.2011 – Kunst 11 jetzt 12

Mein Bruderherz !

"Machst Du meine neuen Bilder nieder, mach ich Deine Fotos nieder !"- so einfach geht es natürlich auch nicht.! Meine Andeutung von Fotokunst bezieht sich nämlich nicht auf die bisherigen Verzascabilder, sondern auf Verfremdungen davon, die Du noch gar nicht gesehen hast und deshalb erst beurteilen kannst, wenn sie fertig sind. Diese Bearbeitungen wollte ich eigentlich gar nicht zeigen, werde aber 3-4 Beispiele der Ausstellung anhängen. Deshalb habe ich beiläufig den Begriff Fotokunst verwendet. Alles was ich zeige ist nur ein Abbild der Natur, **eine Fotoreportage**, und ist damit noch lange keine Kunst. Da hast Du völlig recht.!

Ich mache nicht mehr und nicht weniger als das was viele Naturfotografen machen, Bilder von und aus der Natur und stelle sie aus.

Im Gegensatz zu Deinen Bildern habe ich nichts neu geschaffen, sondern nur vorhandenes reproduziert. Ich kann nichts dafür, dass die Natur so aussieht. Deshalb geht Deine Kritik völlig an mir vorbei- wir machen ja gar nicht das gleiche.

Die wirklich künstlerischen grossen Fotografen arbeiten für Geo und andere berühmten Zeitschriften, damit kann ich mich nicht messen, sie sind aber durchaus Vorbilder. Ich zeige diese Fotografien deshalb, weil sie nicht nur mich begeistert haben, als ich im Verzascatal war, sondern allen, denen ich sie bisher gezeigt habe. Es ist einfach erstaunlich, was die Natur so produziert. ! Meine Leistung ist ja nur die Abbildung von etwas schon, wie gesagt, Vorhandenem. ! Ich verknüpfe auch keinerlei Verkaufsabsichten damit und ich zeige sie , weil eine Menge davon ein geschlossenes Thema bilden. Wenn ich nach dem Preis gefragt werde, weiß ich nicht was ich sagen soll. Vielleicht nehme ich Geld und spende es dann den Kindern in Bolivien, ich weiß nicht. Das Ganze kann monoton für jemanden wirken, der Gesteinsänderungen langweilig findet.

Weil ich von der Malerei her komme, finde ich, was die Natur so produziert recht kurzweilig. Mitunter entstehen recht abstrakte Fels-Zeichnungen, aber das brauche ich Dir ja nicht anpreisen.

Ganz wichtig: Ich bin, bezogen auf diese Ausstellung kein Künstler und erhebe diesen Anspruch gar nicht!! Und es sind auch keine Kunstwerke, die ich zeige, mit Ausnahme von 3-4 Bildern die ich digital bearbeiten werde. Diese laufen auf dem Markt unter Digitalkunst, dafür kann ich nichts, das gibt es auch schon, wie die Verpackungskünstler, die auch schon eine Sparte bilden. (Wenn Du die Website genau durchforstet hättest, wäre, dir aufgefallen, dass nicht nur Christo drin vorkommt.) Die mathematische Erzeugung von Fraktalen (Mandelbrotzahl und Juliamenge) geht in die gleiche Richtung. Bereits 1997 habe ich in meinem Labor einen PC eine Nacht lang laufen lassen, um eine fraktale Zeichnung zu erzeugen. Das Resultat war ein tolles Bild. In gewisser Weise ist es auch eine Kunstform, weil Rechenparameteränderungen geschickt eingebracht, starke Bildwirkung erzeugen, ungünstige Zahlen, jedoch nur verstümmelte Fragmente ergeben.

an dieser Stelle traf KUNST 11 ein !!, was oben steht lasse ich so

stehen, es war meine Reaktion ! Jetzt kam gerade Dein Mail, das mich sehr erleichtert hat, weil ich ein wenig traurig darüber war, dass ich Dich so getroffen habe. Tatsächlich kann ich wahnsinnig ätzend schreiben !!ihgitt

Dafür möchte ich mich bei Dir entschuldigen, dass ich so wenig zartfühlend war. Dass ich nicht zynisch sein möchte, ergibt sich aus folgender Tatsache:

1. Du bist sehr begabt, sonst würden nicht zwei Deiner Bilder den besten Platz in unserem Wohnzimmer und Esszimmer einnehmen ! Jedem der sie bewundert, sagen wir: die sind von meinem Bruder Uwe !
2. Zweitens bist Du wesentlich aktiver und dazu wagemutiger und experimentierfreudiger, als ich. Ich habe vielleicht ein paar gute Ideen, setzte aber nichts um.
3. Ich klebe häufig immer noch zu sehr am Gegenständlichen und meine Ansichten sind, wie sich gezeigt hat, im Vergleich zu den deinen, konservativer- was mich sehr stört, wie schon ausgeführt.
4. Ich weiß, dass in Dir noch wesentlich mehr künstlerisches Potential steckt und ich möchte es wecken. Das scheint mir das wichtigste zu sein.
5. Ich appelliere deshalb an Dich, trotz meiner Kritik, mit gleicher Tatkraft weiterzuexperimentieren und die zigtausend Möglichkeiten künstlerisch tätig zu sein durch neue Umsetzungsideen, die ungewöhnlich und spannend sein sollen auszuloten !!! Probiere noch mehr verschiedene Darstellungsformen aus !! Es muss mir auch nicht auf Anhieb gefallen ! Ich denke da an Pläne die ich einmal hatte, verbrannte Holzkohlenstäbe in Bildern, unterschiedliche Metallfolien, einmal hatte ich Graphit zurückgelegt um 1990 um ein Graphitbild ganz in Schwarz zu machen. Dann schweben mir Bilder mit alten Schriften vor. Dann gibt es Graphiker bei Studiosusreisen, welche phantastische Photokunstwerke in ihren Katalogen machen. Dieter, ein Photofreund in Freiburg probiert eben diese Technik aus- mit Photoshop. Ich vermute diese Leute arbeiten mit durchsichtiger Lasurfarbe, die sie über die Photos pinseln und das Produkt nochmals fotografieren. Ich werde das einmal ausprobieren. Die Rhapsodie in Blue habe ich gleich recherchiert- sie besteht nur aus einem einzigen Blauton (ich glaube es ist Ultramarin), der wolkg verteilt wird, das ist mir zuwenig. Ich möchte die Tasten eines Flügels in Noten in die Luft fliegen sehen oder ähnliches. Das kommt alles vielleicht, wenn ich Glück habe, bevor ich ins Gras beiße.

Als nächstes werde ich ausgewählte Verzascabilder in Streifen schneiden und abwechselnd als Negativ, mit Austauschfarben und Spiegelungen zu neuen evt. sogar Kunstwerken machen (Sparte Digitalkunst gibt es schon).

Konsequent werde ich das mit etwa 40 Bildern aus dem Vitra Design Museum machen, das wir besucht haben, nicht weit von uns. Hier erheben sich rechtliche Frage, die ich mit dem Museum noch abklären muss. Vielleicht führt mich die Fotografie wieder zur Malerei zurück. Du hast mich in einem weiteren Punkt durchschaut: Meine Bitterkeit

betrifft nicht die Kunst allein. Die Kunst ist darin nur eingebettet. Mir gefällt der Zeitgeist unserer Gesellschaft nicht !! Es ist mir erst durch deine Zeilen bewusst geworden. (Schon erhebt sich die Frage ob den alten Leuten schon jemals der Geist ihrer jeweiligen Zeit gefallen hat !)
Wenn Du willst können wir es dabei bewenden lassen.
Ich möchte Dir herzlichst dafür danken, dass es mir durch Deine Zeilen gelang meinen eigenen Standpunkt erst einmal wirklich bewusst wahrzunehmen und damit auch zu hinterfragen.

Mit wem sonst hätte ich dies machen können ?

Verzeih mir nochmals meine zynische Schroffheit, sie diene mir nur zur Positionsklärung, Du kannst sie unter typisch Gunter abbuchen.

Wie siehst Du eigentlich die Freiheit der Wissenschaft, die mir fast ebenso am Herzen liegt, war ich doch 40 Jahre darin tätig ?

Alles Liebe

Dein Gunter

Mail vom 10.08.2011 – Kunst 13

Lieber Gunter,

ich möchte mich bei Dir bedanken für Deine ehrliche und offene Art, die Du mir entgegenbringst...

Ich hatte mir gewünscht, dass Du gerade an der Beantwortung zu Kunst 10 sitzt, während Kunst 11 bei Dir eintrifft und habe mir den Zeitpunkt von Kunst 11 gut überlegt. Es freut mich, dass es so eingetroffen ist.

Hast Du denn nicht gleich gemerkt, dass es *exakt Deine Worte* waren, die Dir da in allen Punkten entgegen bliesen? Das interessiert mich sehr. Kam Dir dies nicht gleich in den Sinn? Das müsste Dir doch eigentlich aufgefallen sein. Es scheint nicht so zu sein. Warum nicht? Ich möchte Dir diese Frage mal stellen.

Lieber Gunter, ich weiß, dass Du kein Zyniker bist und ich konnte mit Deiner Kritik auch gut umgehen. Es hat mir sogar großen Spaß gemacht, mich mit Dir auseinander zu setzen. Abgesehen davon hast Du ja bereits ganz zu Anfang gesagt, dass Du fruchtbar offen sein wirst; also kein Grund Dich zu entschuldigen und schon gar nicht traurig zu sein, mich „so getroffen zu haben“. Wenn ich ehrlich bin und ich finde es wichtig, dass ich dies hier auch richtig stelle: hast Du noch nicht mal. Ich fühlte mich gar nicht getroffen von Deinen Vorwürfen. Das wird mir jetzt sehr bewusst. Vielleicht weil ich weiß, dass sie nicht zutreffen, überzogen waren oder mir –so denke ich- klar ist, welche Dinge ich da fabriziere und wie ich wozu stehe. Ich habe Dir diese Inszenierung vorgehalten, um Dir

zu zeigen, dass diese Art der Kritik *generell* wenig konstruktiv ist und auch verletzend sein kann, egal, welchen Künstler es nun trifft (und bei subjektiver Sicht kann es jeden treffen) und ich würde es begrüßen, -und da sind wir wieder beim Thema-, wenn es Dir gelänge, im Zuge unseres Diskurses völlig Fremdartigem ein klitzekleines bisschen mehr Duldsamkeit einzuräumen.

Vielleicht noch ein allerletztes mal zurück zur Definition....? Du schreibst: „Du hast meine Position klar angesprochen. Es müsste *jedes* Gemälde, für jedes Kunstwerk diskutiert werden, ob es nun Kunst ist, oder nicht. Genau das ist meine Meinung! –muss es auch!“ Damit wäre aber die *gesamte Kunst* in Frage gestellt und das kann ja nicht sein. Kunst *existiert*. Der reinen Vernunft und Logik nach müsste spätestens hier Dein verwobenes Kunst-Weltbild gelöst werden und behutsam in die Ecke Nostalgie verlegt werden, um Platz zu machen, für breitere, ungewohnte Wertvorstellungen. Dies fühlt sicher zunächst komisch an und es behagt einem nicht. Versuchen wir uns mal an folgendem: Wir ersetzen das Wort Kunst durch die englische Bezeichnung Art. Und jetzt nehmen wir ein von Dir nicht geachtetes Werk von z.B. Pollock. Wir nehmen es und stecken es in die Kategorie Art. Wie fühlt sich das an? Ich könnte mir vorstellen, dass Du damit keine Probleme hättest. Ebenso wenig wie es bei den Werken von Beuys oder Christo der Fall sein wäre. Könntest Du dies bestätigen? Wir alle tragen emotionale Werte mit uns. Diese werden, wie Du ja weißt, am intensivsten in unseren frühen Lebensjahren gebildet und sind mit unserem Persönlichkeitsgebilde stark eingebunden. Gerade das Wort Kunst impliziert dabei große Emotionen.

Und jetzt noch mal Hand auf`s Herz. Welcher Künstler genau beschäftigt sich noch mit Verpackungskunst? ☺

In Liebe

Dein Uwe

PS: Die Freiheit der Wissenschaft.... auch so ein vielfältiges Thema.....

Mail vom 10.08.2011 – Kunst 14

Lieber Uwe,

natürlich kenne ich meine Worte aus den verschiedenen Mails kenne ich sehr genau- in dieser Dichte jedoch war mir meine Kritik doch etwas zu streng- aber wie gesagt ich wollte nur mein Kunstwertbild verdeutlichen. Dass Du es mir nicht so krumm nimmst, adelt Dich. Meine Absicht damit kennst Du ja jetzt. Zum Fremdartigen - es kann mich begeistern, wenn es gut ist, zu Schmähungen verleiten, wenn es schlecht ist. Was schlecht und was gut ist meine persönliche Meinung.

Diese wird beeinflusst durch die Kunst der Gegenwart, der Vergangenheit und meiner langjährigen Erfahrung damit.

Wissenschaftlich exakt, wäre hier die Statistik der Zu- und Absagen, also der Mittelwert aller Bewertungen ein Maß für die Güte, oder die Qualität. Das wäre dann aber auch nur eine Momentaufnahme. Gesellschaftlich spürbares Lob und Ablehnung eines Werkes kommen heute meist erst nach langen Jahren in das öffentliche Bewusstsein. Die Beurteilung wird auch durch die Zeit- und deren Zeitgeist wesentlich bestimmt. Mit dem Zeitgeist stehe ich auf Kriegsfuß. Wir werden zu stark von der Politik, der Presse, dem Fernsehen, der Theaterkunst, der Literatur und dem Kunstbetrieb, als Spiegel der Zeit, permanent verarscht und in die Massenverblödung hineingeführt. Mein Hass gegen diese Situation wird durch das willige Mitmachen der breiten Bevölkerung geschürt, die wenigen Stimmen der Vernunft, die ich lese, höre oder sehe, verklingen in den Medien nahezu ungehört. Das macht mich wütend und deshalb formuliere ich oft so ungehalten. Gleichzeitig erkenne ich, dass wir Privilegierte sind, auf einem hohen Niveau jammern und unsere Demokratie schlecht ist, mit Ausnahme aller übrigen- die sind noch schlechter.

Mein individueller Wertmassstab setzt ein paar Dinge voraus, die ein gutes Kunstwerk, bleiben wir mal beim Bild, haben muss. Die geistige Qualität muss wieder erkennbar werden, die hineingesteckt wird. Es soll handwerklich akzeptabel sein und möglichst einen Überraschungseffekt haben, wenn auch nicht unbedingt. Das Maß der aufgewendeten geistigen und handwerklichen Raffinesse soll überzeugend sichtbar werden. Es darf völlig blöd daherkommen, wenn dies die Absicht war und durch Übertreibung so gestaltet worden ist, das ist alles gut. Es muss eine spannende Bildwirkung da sein, die den Blick einfängt und nicht gleich wieder los lässt. Beispielsweise alles dies..... Ich habe keine Mühe damit, wenn jedes Kunstwerk diese Prüfung durchlaufen soll und muss. Damit ist für mich nicht die gesamte Kunst infrage gestellt, ganz im Gegenteil, durch die Beurteilung erhält sie überhaupt erst ihren Wert !

Nur wenn kein Maßstab mehr angelegt werden soll ist die Kunst für mich infrage gestellt. Ich werde einen Teufel tun und dieses, mein verwobenes Kunst-Weltbild in die Nostalgieecke stellen.

Kunst existiert für mich nicht einfach so. Sie existiert erst dann, wenn sie sich der Kritik gestellt hat, die sie einordnet und aufnimmt in die Kunst, oder aus ihr entlässt.

Kunst existiert somit nicht vor einer Bewertung, oder ohne sie, sondern erst danach und durch sie. Hier scheiden sich unsere Geister, ich weiß.... Natürlich weiß ich auch, dass das was ich da schreibe habe leider nur zum Teil der gelebten Wirklichkeit entspricht. Dennoch wäre dies meine Vorstellung davon, wie es sein sollte.

Deine Vermutung, dass das Wort "Kunst" durch "Art" ersetzt schon soviel Toleranz abwirft, dass ich endlich Pollock als Künstler annehmen kann, ist abwegig.

Das ist genau meine Kritik am gegenwärtigen Zeitgeist, siehe oben. Bauchgefühle und Emotionen ersetzen nicht den kritischen Verstand ! (wie schon früher erwähnt- wir sind nicht nur willenlos durch unseren Trieb gesteuerte Tiere, wenn wir Menschen sein wollen.)

Wir werden prächtig mit unseren verschiedenen Meinungen weiterhin durchs Leben kommen.....

In Liebe

Dein Gunter